

# Juvinvo<sup>3</sup>

Jahresbericht 2009





# JUVIVO

Jahresbericht 2009

JUVIVO ist als Trägerverein für aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit in den fünf Bezirken 3, 6, 9, 15 und 21 tätig. Durch die engagierte Arbeit von 39 MitarbeiterInnen mit 1088 Wochenarbeitsstunden und durchschnittlich 8 freien DienstnehmerInnen werden regelmäßig und kontinuierlich ca. 1600 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren mit unseren Angeboten erreicht (Stand Dezember 2009).

Wir sind an 7 Jugendeinrichtungsstandorten, in öffentlichen und halböffentlichen Räumen und in 21 Parks und Sportplätzen für unsere Zielgruppen da.

## Ziele und Nutzen unserer Arbeit:

Verbesserung der Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen durch:

1. Erweiterung von Handlungsspielräumen (individuelle Fähigkeiten und Rahmenbedingungen)
2. Förderung von Gleichstellung (Gender und Diversität)
3. Verbesserung des sozialen Klimas und sozialer Gerechtigkeit an den Aktionsorten



## Die Angebote von JUVIVO umfassen:

1. Aufsuchende Kinder-, Teenie- und Jugendarbeit
2. Parkbetreuung / Freizeitpädagogische Aktivitäten
3. Cliquenarbeit / Projektarbeit
4. Geschlechtsspezifische Angebote
5. Beratungstätigkeit / Sozialarbeit
6. Vernetzung und Kooperation / Lobby-Arbeit

## Wesentliche Arbeitsprinzipien von JUVIVO sind:

1. Niederschwelligkeit und Anonymität
2. Diversität und Gemeinwesenorientierung
3. Gendersensibilität und Partizipation
4. Bedarfsorientierung und Flexibilität



## Qualitätsmerkmale:

1. Professionell ausgebildete MitarbeiterInnen arbeiten in gemischt-geschlechtlichen, interkulturellen, multidisziplinären Teams
2. Supervision und Fortbildung
3. Teambesprechungen und Klausuren auf Vereins- und Einrichtungsebene
4. Dokumentation, interne und externe Qualitätskontrolle

## Impressum

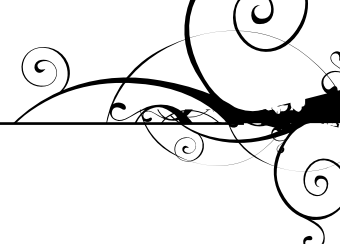
Für den Inhalt verantwortlich: Verein JUVIVO, vertreten durch GF Walter Starek

Redaktion: Kathrin Steiner

Fotos: Verein JUVIVO

Druck: Intercopy

Layout und Umschlaggestaltung: cardamom



## Rückblick und Ausblick auf Vereinsebene

2009 war für den Gesamtverein ein besonders produktives und ereignisreiches Jahr und wir freuen uns über aktuelle neue Entwicklungen und Resultate wie:

- Abschluss eines umfassenden Leitbildprozess unter Einbeziehung der MitarbeiterInnen, KooperationspartnerInnen und der Kinder und Jugendlichen
- ein positiver Kontrollamtsbericht
- eine neue Geschäftsordnung
- Optimierung der Kommunikationsstrukturen (Etablierung jour fix zwischen Geschäftsleitung und Bezirkseinrichtungsleitung zusätzlich zum Leitungsteam, MitarbeiterInnengespräche etc.)
- Standardisierung von Abläufen (Richtlinien für Klausuren, Fortbildungen, Abrechnung von Dienstfahrten, Einstellung neuer MitarbeiterInnen etc.)
- Start eines Organisationsentwicklungsprozess
- neue Funktions- und Stellenbeschreibungen
- Verbesserung der Qualitätssicherung für unsere freien DienstnehmerInnen (Einschulungs- und Austauschstrukturen)
- Durchführung von Jahresreflexionen mit allen Bezirksteams
- Fertigstellung der Konzepte für die gendersensible Mädchen- und Burschenarbeit in allen Teams
- Start eines pädagogischen Arbeitskreis zur Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für unsere Arbeit mit den Zielgruppen und zur Diskussion fachlich relevanter aktueller Themen
- Angebot für interne Fortbildungen für alle VereinsmitarbeiterInnen
- Durchführung von zwei einrichtungsübergreifende Veranstaltungen: einerseits der legendäre Club JUVIVO für Jugendliche und andererseits erstmals eine JUVIVO Olympiade für die jüngere Zielgruppe.

### Personelle Veränderungen in der Geschäftsleitung:

- Mit Hilfe einer Förderung des AMS konnten wir eine zusätzliche zweite 20h Assistenzstelle schaffen: Im Geschäftsleitungsteam arbeiten nun Christine Nunnenmacher und Daniela Hosner gemeinsam mit Walter Starek und Gabriele Wild. Unterstützt wurden wir 2009 außerdem bis März von unserem Zivildienstler David Tscheppen und ab Juni von Stefan Prieler.
- Ab Jänner 2010 wird unsere erfahrene Einrichtungsleiterin aus dem 9. Bezirk, Christine Kikl, die pädagogische Leitung von Gabriele Wild für die Zeit ihrer Elternkarenz übernehmen.

### Mit der Planung und Vorarbeit für 2010 haben wir bereits begonnen:

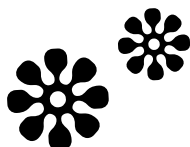
1. Fertigstellung des neuen pädagogischen Basiskonzepts auf Vereinsebene und die Aktualisierung der Einrichtungskonzepte
2. Entwicklung einer Corporate Identity mit Corporate Design und Relaunch unserer Homepage
3. Etablierung von Diversity Management
4. Update unserer Dokumentationsdatenbank JAST
5. Bekannt machen und Beleben unseres Leitbilds

Gerade vor dem Jahreswechsel haben wir auch noch die Übersiedlung der Geschäftsleitung von unserem bisherigen Standort in der Wiedner Hauptstraße in neue und größere Räumlichkeiten in 1170 Wien, Ottakringer Straße 54 geschafft.

Wir bedanken uns bei allen MitarbeiterInnen für ihre engagierte und wertvolle Arbeit sowie bei unserem Vorstand und allen KooperationspartnerInnen und Förderstellen für die tolle Zusammenarbeit!

Gabriele Wild  
Pädagogische Leitung

Walter Starek  
Geschäftsführer



## Inhalt

<b>Vorwort</b>	2	Ausflüge	14
<b>Einleitung</b>	3	Streetwork / Mobil	15
<b>Zielsetzungen</b>	5	Beratung	15
Grundlegende pädagogische Zielsetzungen	5	Parkbetreuung	16
Spezielle Zielsetzungen 2009	5	Projekte & Specials	19
Jahresschwerpunkt „Medien und Gesellschaft“	6	Geschlechtssensible und –spezifische Arbeit	20
<b>Team</b>	7	<b>Vernetzung</b>	22
Fortbildungen	7	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	23
<b>Inhaltliche Arbeit</b>	8	<b>Statistik und Interpretation</b>	24
Clubs / Indoorangebote	8	<b>Resumee und Perspektiven</b>	27
Gruppen / Cliquesangebote	11	<b>Pressespiegel</b>	28
Sportangebote	11		





Parkbetreuung

## Einleitung

Die Vielfalt des 3. Bezirks und das sich dadurch ergebende sehr heterogene Setting an Menschen und Bauten zieht einerseits eine sehr spannende Diversität mit sich, andererseits birgt dieser Umstand auch ein gewisses Potenzial für Konflikte, mit denen sich die Institution auseinandersetzt. Das Team von JUVIVO.03 bemüht sich um einen Überblick über die Struktur und Brennpunkte seines Bezirksteils und tritt an konfliktbehafteten Plätzen mit den Betroffenen in Kontakt und setzt - sofern nötig - Interventionen.

Aber nicht nur Konfliktprävention und -„behandlung“ per se sondern vor allem auch das Anbieten von Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche, die „wenig bis gar nichts“ zur Verfügung haben, stellt Teil der Arbeit von JUVIVO.03 dar. Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund aus sozial und/oder ökonomisch benachteiligten Familien.

Das bedarfsorientierte Angebotsprogramm von JUVIVO.03 findet zum einen im Jugendtreff in der Erdbergstraße 101 statt. Viele der Kinder und Jugendlichen der Zielgruppe haben ihren Wohn- bzw. Sozialraum in unmittelbarer Umgebung, sprich um den Kardinal-Nagl-Platz oder in bzw. in der Nähe der Gemeindebauten Hanusch-Hof, Waldbrunner-Hof und Raben-Hof. Durch eine Förderung der Mobilität der Kinder und Jugendlichen aus dem Gemeindebau Wildgans-Hof – dieser wird im Sommer durch die Parkbetreuung und ganzjährig durch die mobile Arbeit betreut - zählen nun auch sie zu den BesucherInnen des Jugendtreffs. Weitere Zentren der Betreuung sind die Erdberger Lände – vor allem im Umfeld des Fußball- und Basketballkäfigs – der im Juni 2009 neu eröffnete Joe-Zawinul-Park sowie der Kolonitzplatz und dessen Umgebung.

Alle genannten Plätze stellen Orte dar, die durch mobile Arbeit wie auch zumeist durch Parkbetreuung aufgesucht und betreut werden.

Neben den genannten öffentlichen Plätzen und dem Jugendtreff zählen auch angemietete Turnsäle und Sportplätze zu den Einsatzorten von JUVIVO.03. Diese geben bestimmten Zielgruppen die Möglichkeit zur körperlichen Betätigung und Sportausübung.

Durch die gesetzten Angebote zielt JUVIVO.03 auf mehr Verständnis und Akzeptanz zwischen den Kulturen, den Geschlechtern und – im Sinne der Gemeinwesenarbeit, die ebenfalls Teil des Tätigkeitsfeldes der Einrichtung ist – den Generationen.

Im Vordergrund steht das Eingehen auf die Werte- und Bezugssysteme der Zielgruppen, um in Richtung eines friedvollen, respektvollen, gemeinsamen Miteinanders zu arbeiten. Die Förderung von Mädchen im Bereich Sport und Bewegung stand im vergangenen Jahr besonders im Vordergrund und wurde durch gezielte Aktionen forciert.

Im Jahr 2009 wurden vermehrt Anfragen bzw. Beschwerden zu bestimmten Orten im 3. Bezirk an JUVIVO.03 herangetragen: Problemorte waren z. B. der neu eröffnete Joe Zawinul Park, die Rennweg-Wohnpark-Siedlung oder die Umgebung der U-Bahn Station Schlachthausgasse. Die beanstandeten Orte wurden von den JugendarbeiterInnen von JUVIVO.03 aufgesucht und - sofern nötig - wurden Interventionen gesetzt, um ein akzeptables Mit- bzw. Nebeneinander zu erreichen. Der Fokus den die JugendarbeiterInnen von JUVIVO.03 hierbei verfolgen findet sich in der Parteilichkeit den Kindern und Jugendlichen gegenüber.

Das Projekt „SchülerInnenparlament“ ging im September 2009 in die 3. Saison; erstmals in Kooperation mit dem Jugend- und Stadtteilzentrum Come2gether. Bis zum Ende des Schuljahrs werden die SchülerInnen der 7. Schulstufe der Schulen im 3. Bezirk ihre Anliegen und Wünsche zu Themen den Bezirk betreffend formulieren und an die BezirkspolitikerInnen zur Bearbeitung übergeben.

Weiters kam es im Jahr 2009 zu einer personellen Umstrukturierung und zu einer Stundenaufstockung innerhalb des Teams (s. Team).

Das Team hat auch in diesem Jahr versucht, den Jugendtreff noch attraktiver für die Zielgruppen zu gestalten und kann nun mit neuen Lichtanlagen, einem Mini-Billard-Tisch sowie diversen neuen Spielen, Materialien, teilweise neuem Mobiliar, Gebrauchsgegenständen und zusätzlichen Kochutensilien aufwarten. Die Fassade sowie die Auslage bekommen in den kommenden Monaten ebenfalls noch ein neues Aussehen.

Durch den Ankauf verschiedener neuer Spielgeräte kann den Kindern und Jugendlichen nun während der Großgruppenbetriebe die Möglichkeit geboten werden, noch gezielter den eigenen Bedürfnissen entsprechend ein Angebot zu wählen bzw. können sie so an der Handhabung von Geräten wie z.B. einer Playstation 2 oder einem elektronischen Dartspiel teilhaben, was ihnen meist aufgrund der eigenen geringen finanziellen Mitteln nicht möglich wäre.

Im September wurde das Konzept für eine Sozialraumanalyse erarbeitet. Ziel dieser Analyse ist ein besseres Kennen lernen der Zielgruppen und ihrer Sozialräume sowie eine Evaluierung der bestehenden Angebote von JUVIVO.03. Ein weiteres Ziel stellt eine Analyse der Freizeitgestaltung jener Teenies dar, die nicht zu den NutzerInnen der Angebote von JUVIVO.03 gehören.

Nach der Konzepterstellung und einer Einführung des Teams in das Vorhaben durch die Einrichtungsleiterin wurde mit der Erhebung der Daten (Fragebögen, „Nadelmethode“, Stadtteilbegehungen u. a.) begonnen. Im Moment wird an der Auswertung der Daten gearbeitet. Der Bericht wird voraussichtlich Ende Februar fertig gestellt sein.

Sowohl dieses Projekt als auch die verstärkte Förderung und Unterstützung von Mädchen im öffentlichen Raum sowie in Bezug auf Bewegung und Sport konnte durch eine Zusatzsubvention der MA13 verwirklicht werden. Wir bedanken uns sehr herzlich!

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei allen KooperationspartnerInnen im Bezirk, die unsere Arbeit unterstützen, vereinfachen und ermöglichen!

Somit bleibt nur noch ein genussvolles Lesen zu wünschen!





Mädchenfußballturnier

# Zielsetzungen

## Grundlegende pädagogische Zielsetzungen

### Erweiterung der Handlungsspielräume und Verbesserung der Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen

- Dies wird durch Bildung und die Förderung individueller Kompetenzen im sozialen Miteinander, im emotionalen Erleben, in den kommunikativen Fähigkeiten, in der Kreativität, sowie durch Mobilitätserhöhung erreicht.
- JUVIVO stellt der betreuten Zielgruppe Ressourcen in Form von Räumen, Personal und Betreuungsmaterial bereit.
- Die Kinder und Jugendlichen werden bei der Gestaltung und Aneignung des öffentlichen Raums, und bei der Wahrnehmung, Artikulation und Reflexion ihrer Bedürfnisse begleitet.
- Durch Gesundheitsförderung wirkt JUVIVO auf das physische, soziale und psychische Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen positiv ein und stärkt ihre motorischen Fähigkeiten und ihre Lebensfreude.

### Gleichstellung und soziale Gerechtigkeit - unabhängig von Diversitätsmerkmalen wie Geschlecht, sozialer und kultureller Herkunft, sexueller Orientierung sowie Religion, und Behinderung

- Durch die kontinuierliche Reflexion eigener Geschlechtsrollenbilder, sowie sozialer und kultureller Identitäten, bemühen sich die MitarbeiterInnen von JUVIVO auf individueller und gesellschaftlicher Ebene eine transkulturelle Öffnung zu erreichen.

### Eröffnung sozialräumlicher und politischer Partizipationsmöglichkeiten

- Dazu tritt JUVIVO in der Öffentlichkeit wie auch im fachlichen Diskurs für die Rechte der Kinder und Jugendlichen ein und engagiert sich auf lokaler Ebene in Diskussionen über ihre Bedürfnisse. Kontinuierlicher Austausch und Kooperationen mit anderen Organisationen auf Bezirks- und Stadtebene werden gepflegt.

### Innovation

- Innovation entsteht durch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Lebenswelten und durch die Einbindung von Kindern und Jugendlichen.

## Spezielle Zielsetzungen 2009

### Intensive Auseinandersetzung mit dem Lebens- und Sozialraum der Zielgruppen für ein noch besseres Verständnis der Kinder und Jugendlichen

Dieser Zielsetzung wurde im Speziellen durch die Sozialraumanalyse nachgegangen.

### Förderung von Mädchen in männlich dominierten/vorrangig männlich besetzten Bewegungsformen wie bspw. Fußball und Basketball

Stärkung der Mädchen im öffentlichen Raum

### Unterstützung von Jugendlichen vermehrt ausbauen, da seit 2008 diese Zielgruppe mit ihren spezifischen Problemen Angebote von JUVIVO.03 immer stärker in Anspruch nimmt

Unterstützung in allen Lebensbereichen: sinnvolle Freizeitgestaltung durch Sport (siehe Sport), Unterstützung bei der Lehrstellensuche, Motivation bei Misserfolgen beim Arbeitseinstieg, Anbieten der Möglichkeit bei Spezial-Angeboten von JUVIVO.03 verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen (z. B.: SchiedsrichterIn bei Turnieren) und dafür auch entschädigt zu werden, Gespräche.

### Zur Verfügung stellen von Raum

Viele Kinder und Jugendliche der Zielgruppen leben in prekären und teilweise extrem beengten Wohnverhältnissen. Diese Kinder und Jugendlichen sollen in den Räumlichkeiten von JUVIVO.03 die Möglichkeit haben, sich zurückziehen zu können, um zu lernen oder in Kleingruppen ungestört zu reden. Hierzu wird vor allem der im vergangenen Jahr adaptierte „Nebenraum“ genutzt sowie das Angebot „Lernen & Quatschen“.

### Höher schwellige Angebote setzen, die von der Zielgruppe gut angenommen werden und die sie fordern

Mit dem Kochclub und der Show-Time haben wir erstmals gleichzeitig 2 höher schwellige Angebote im Programm, die beide sehr gut angenommen werden. Hinter dem sehr guten Funktionieren dieser Angebote steht die Beziehungsarbeit der letzten Saisonen. Die Kinder und Jugendlichen haben dadurch gelernt wie wichtig Verbindlichkeiten und das Einhalten von Spielregeln im Gemeinschaftsleben sind.

## Fördern der Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache

Ein Großteil der NutzerInnen der JUVIVO.03 Angebote besitzt Migrationshintergrund und nicht-deutsche Muttersprache. Einige Kinder, die zu JUVIVO.03 kommen, sind im Alter von 10, 11 Jahren noch nicht oder nur teilweise alphabetisiert. Um ihnen das Alltagsleben und eine schulische Laufbahn zu erleichtern bzw. zu ermöglichen, wird in einem speziellen Betrieb, dem „Lernen & Quatschen“, Raum hierfür geboten, sowie in anderen Betrieben mit Spezialaktionen darauf eingegangen – z. B.: „Activity“-Spiel in der „Show-Time“.

## Diskriminierung einzelner und ganzer ethnischer Gruppen entgegen wirken

Ausgrenzung bestimmter Einzelpersonen bzw. ganzer – oft bestimmter ethnischer – Gruppen ist sowohl bei der Parkbetreuung als auch bei anderen Betrieben von JUVIVO.03 zu beobachten. Diesem Phänomen entgegenzuwirken gelingt vor allem bei den Sportangeboten durch das Verfolgen eines gemeinsamen Ziels. Dies schafft ein Gemeinschaftsgefühl jenseits unterschiedlicher Herkunft bzw. anderer Unterschiede. Auch in Angeboten im Jugendtreff wird bei gemeinsamen Spielen bewusst auf ethnisch und geschlechtlich gemischte Gruppen geachtet und besonders „Ausgegrenzte“ werden zu gemeinsamen Aktionen ermutigt und dabei unterstützt. Durch die notwendige Kooperation können die Kinder und Jugendlichen erleben, dass auch „AußenseiterInnen“ Qualitäten haben, die nötig sind, um ein vorgegebenes Ziel mit vereinten Kräften zu erreichen.

## Jahresschwerpunkt

### „Medien und Gesellschaft“

Zum Jahresschwerpunkt „Medien und Gesellschaft“ wurden 2009 folgende Beiträge geleistet:

#### Besuch im Technischen Museum

Im Zuge eines Ausfluges wurde das technische Museum besucht. Der Ausflug fand im geschlechtshomogenen Setting „nur für Mädchen“ statt. Ihnen wurde die Chance gegeben sich mit den Experimenten und Themen, die das technische Museum bietet, von männlichen Schul- und Alterskollegen ungestört auseinander setzen zu können. Dieser Ausflug mit Exkursionscharakter fand sehr gute Resonanz bei den teilnehmenden Mädchen, welche zwischen 9 und 12 Jahren alt waren.

## Theaterbesuch Dschungel Wien

Die Zielgruppen, welche die Einrichtung JUVIVO.03 mit ihrem Angebot erreicht, kommen zu einem Großteil aus bildungsfernen Schichten. „Theater“ stellt für sie zumeist ein eher unbekanntes oder durch Pflichtbesuche mit der Schule ein als „langweilig“ abgestempeltes Terrain dar. Diese Einstufung erfolgt zumeist vor allem dadurch, dass das Hauptmittel des „traditionellen“ Theaters die Sprache ist. Da Deutsch für die meisten Kinder und Jugendlichen der Zielgruppe von JUVIVO.03 eine Zweitsprache darstellt, können sie nur wenig von den Theaterstücken in denen hauptsächlich gesprochen wird, für sich mitnehmen.

Dank der teilweise sehr extravaganen und innovativen Inszenierungen des Dschungel Wien, die oft mit wenig bis gar keiner Sprache, sondern durch Musik und Bilder Geschichten erzählen, konnten die Kinder und Jugendlichen das Genre Theater neu entdecken und lustvoll erleben. Ein Besuch des Dschungels wird wahrscheinlich auch in Zukunft am Ausflugsprogramm von JUVIVO.03 stehen.

## Diskussion: Frauenbilder in Musikvideos

Weiters wurde im Mädchenclub das Thema „Frauenbilder in Musikvideos“ anhand der Lieblingsvideos der Mädchen auf „Youtube“ diskutiert.

Mit den Mädchen wurde hinterfragt, wofür ihre Sängerinnen/Tänzerinnen stehen, was ihnen wichtig sein könnte im Leben und warum sie sich wie darstellen. Die Mädchen wurden angeregt, kritisch zu hinterfragen, was sie persönlich an ihren Idolen „so urcool“ finden und ob sie wirklich so sein wollen wie diese Frauen. Das Ergebnis waren sehr interessante Diskussionen mit sehr unterschiedlichen Standpunkten.





**Team**

Das Team von JUVIVO.03 besteht aus fünf hauptamtlichen JugendarbeiterInnen mit derzeit vier Mal 30 und einmal 22 Wochenstunden sowie einer Reinigungskraft.

Im Februar 2009 wurde nach dem Ausscheiden der Sozialarbeiterin, welche lediglich eine befristete Anstellung für 6 Monate als Karenzvertretung hatte, eine Diplompädagogin mit polnischem Migrationshintergrund eingestellt, die bereits mehrere Jahre in einer Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gearbeitet hat.

Im Oktober 2009 traten die beiden langjährigen Jugendarbeiter gleichzeitig ihre Bildungskarenzen von jeweils 12 Monaten an. Anstelle der beiden sind nun ein Jugendarbeiter mit türkisch-kurdischem Hintergrund, der mehrere Jahre Erfahrung in der Parkbetreuung und als ehrenamtlicher Bewährungshelfer mitbringt, tätig, sowie ein Sportpädagoge mit polnisch-deutschem Hintergrund, der bereits sowohl in der Parkbetreuung und außerschulischen pädagogischen Arbeit bei verschiedenen Organisationen als auch als freier Dienstnehmer für JUVIVO Erfahrung in der offenen Jugendarbeit sammeln konnte. Weiters sind nach wie vor eine Soziologin, welche auch die Einrichtungsleitung innehat und eine Sozialpädagogin, die als Bundesligaspielerin im Damenfußball ihren Schwerpunkt im Sportangebot von JUVIVO.03 setzt, bei JUVIVO.03 tätig. Je nach Bedarf wird das Team von zwei bis fünf freien DienstnehmerInnen unterstützt.

## Fortbildungen

Im Jahr 2008 wurden von den MitarbeiterInnen von JUVIVO.03 folgende Fortbildungen besucht:

- Vereinsintern: Erste Hilfe bei Drogenkonsumation
- Training Course: Cultural Diversity & Immigration Processes (Kursort Lissabon, „Youth in Action“-Programm)
- Türkisch-Sprachkurs
- Ausbildung zur akademischen Sozialmanagerin (Beginn: November 2009, Ende: Februar 2011)
- Ifp-Seminare:  
Den Islam kennen lernen  
Alarmstufe ROT- Aggression, vom professionellen Umgang mit Wut, Aggression und Eskalation



## Inhaltliche Arbeit

Sportangebot Sale

### Clubs/Indoorangebote

Das Lokal in der Erdbergstraße 101 wurde im Jahr 2008 neu adaptiert und wird seither ständig weiter „verbessert“. Die Räumlichkeiten umfassen neben einem Büro und einem kleinen Lager einen großen Betreuungsraum mit einer Bar, einem Tischfußballtisch, einer Möglichkeit um Playstation-Spiele zu nutzen, sowie mehrere Sitzgelegenheiten und Tische um Spiele zu spielen, zu tratschen etc. Ein zweiter Betreuungsraum, der durch einen kleinen Durchgang vom Hauptraum her erreichbar ist, ist mit 5 PCs inklusive Internetanschluss ausgestattet, sowie einem großen Tisch mit Sitzgelegenheiten, 2 Couches und einem Regal mit Spielen wie auch Schreibmaterial.

Der neu adaptierte kleinere Raum, der von den NutzerInnen „Kuschelraum“ benannt wurde, verfügt über eine Couch, Sitzpöster und einen niedrigen Tisch. Ebenfalls vom Hauptraum her zugänglich ist die Küche, die auch neu gestaltet wurde und in der diverse Koch-Aktionen, wie auch der einmal wöchentlich angesetzte Kochclub stattfinden. Weiters verfügt das Lokal über 3 Toiletten und eine Dusche, die von den JugendarbeiterInnen nach den Sportangeboten genutzt werden kann.



Kochclub

### Open House

Das Open House war ein wichtiges und sehr gut besuchtes Angebot im Lokal für alle im Alter von 6 bis 18 Jahren, welches bis zum Winter 2009 jeweils Dienstagabend zwei Stunden lang stattfand. Eine große Stammgruppe an BesucherInnen wartete jede Woche vor dem JUVIVO.03-Lokal auf den Beginn dieses Angebots. Neben der Nutzung der „Infrastruktur“ des Lokals konnten die Kinder und Jugendlichen auch an Events, wie z.B. Tischfußballturnieren, Disco, Schulschluss-, Faschings- und Halloweenpartys, kleinen Kochsessions etc. teilnehmen. Teilweise fanden während des Open House auch Beratungen statt bzw. wurden Hilfesuchende bei Schul- bzw. Lernangelegenheiten soweit dies in den Großbetrieben möglich war unterstützt.

Bei diesem Angebot konnten sich Kinder und Jugendliche jeden Alters, jeglichen Interesses und jeglicher Herkunft treffen, kennen lernen und gemeinsam Zeit verbringen. Zu diesem Betrieb kamen die NutzerInnen sämtlicher Angebote im und um den Standort in der Erdbergstraße. Der Betrieb wurde praktisch von allen Teilzielgruppen unseres Einzugsgebietes besucht: Mitglieder einer großen Gruppe von ca. 20 sowohl männlichen als auch weiblichen Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren österreichischer Herkunft, die Anfang des Jahres 2009 noch sehr regelmäßig zum Open House und Jugend Treff kam, waren nach dem Sommer nur mehr vereinzelt im JUVIVO.03-Lokal anzutreffen. Als Grund für diesen Abbruch könnte unter anderem der Einbruch in das Lokal im Frühjahr 2009 gesehen werden, in den einige dieser Clique involviert gewesen sein könnten. Trotz einer Thematisierung des Einbruchs in den Abendbetrieben und der Versicherung, dass die TäterInnen von uns nicht angezeigt werden, brachte eine gewisse Distanz zu einigen Mitgliedern dieser Clique.

Im Laufe des Jahres sonderten sich vor allem die Mädchen mehr und mehr von der Clique ab. Den Kontakt zu der Burschengruppe zu finden ist relativ schwer. Sie wurden und werden nun von den JugendarbeiterInnen manchmal bei abendlichen Mobilrunden getroffen und angesprochen. Die Gruppenmitglieder – vor allem die männlichen – zeichnen sich durch hohen Bewegungs- und Aktivitätsdrang, Aktivität, Gewalt- und Delinquenzbereitschaft, delinquentes Verhalten, rassistische Einstellungen und auch durch große Dominanz aus. In der Betreuung lag die Hauptzielsetzung in der Energieumlenkung dieser Gruppe vom Destruktiven zum Konstruktiven, der Reflexion von antisozialen Verhalten sowie in der Vorstellung von Möglichkeiten für

sinnvolle (gewalt- und delinquenzfreie) Freizeitgestaltung. Daneben waren auch Aufklärung und „Safer Sex“ Themen.

Die zweitgrößte Besuchergruppe ist jene der Burschen mit türkischem sowie serbischem Hintergrund, die bis zu 22 Jugendliche umfasst und sich nach dem Alter in die 10-13 Jährigen und 14-16 Jährigen unterteilen lässt. Die Burschen wohnen in der Umgebung des Kardinal-Nagl-Platzes und besuchen großteils die KMS Dietrichgasse. Die Gruppe charakterisiert sich durch sehr großes Interesse an Fußball, wobei die älteren Jugendlichen sich auch fürs Chatten bzw. für Social-Network-Sites im Internet interessieren. Die Mitglieder dieser Gruppe haben, obwohl fast alle in Österreich geboren wurden, starke Sprachdefizite in Deutsch, weswegen spielerische Angebote – z. B. Activity – zur Verbesserung der Sprachkenntnisse und zur Erweiterung des Wortschatzes in das Programm integriert wurden. Diese Zielgruppe blieb gerne unter sich, sie stand während des Open House in sehr geringem Austausch mit anderen BesucherInnen. Aus diesem Grund war eines der Betreuungsziele die Förderung der Offenheit für Neues und neue Bekanntschaften mit Kids/Jugendlichen zu knüpfen, die nicht aus der eigenen ethnischen Community stammen.

Neben den genannten Gruppen besuchten auch eine Gruppe von vier weiblichen Teenies mit österreichischen und türkischen Wurzeln, sowie höherem Bildungsniveau und hohem Kommunikationsbedürfnis, wie auch Romakinder und -jugendliche, hierunter einige Geschwister, regelmäßig das Open House. Erstgenannte übernehmen oftmals regulierende Rollen während Aktionen bzw. verhielten sich manche der jugendlichen Burschen bei deren Anwesenheit zwar teilweise wie kleine Kinder, jedoch ohne wirkliche Konflikte zu provozieren. Die Ziele bei letztgenannter BesucherInnengruppe waren Chancengleichheit durch z.B. niederschweligen Zugang zu elektronischen Medien zu gewährleisten, verstärkte Unterstützung bei Schul- und Jobangelegenheiten und im Lebensalltag zu bieten sowie Zuwendung und die Möglichkeit zur Aussprache zu geben.

## Show Time

Im Winterprogramm 2009/10 wurde das Open House in ein höher-schwelligeres Angebot unter dem Titel „Show Time“ umgewandelt. Ziel dieses Schrittes war es, die Kinder und Jugendlichen von der zum Teil sehr passiven Nutzung der Einrichtung ausschließlich für PC-Spiele, Internet und Play Station hin zu einer aktiven Partizipation an wöchentlich wechselnden Angeboten zu animieren. Die Zielgruppe wurde von 6-18 auf 12-18 Jahre verändert, um der im Allgemeinen immer größer werdenden BesucherInnengruppe der Älteren, eine Möglichkeit der Partizipation zu geben.

Die BesucherInnen dieses Betriebes sind großteils dieselben wie jene beim Open House. Hin und wieder reduziert sich die BesucherInnenanzahl bei Angeboten, die die Interessen weniger bedienen, jedoch im Sinne einer vielseitigen, bedarfsorientierten und qualitativ hochwertigen Angebotsstruktur, die neue Möglichkeiten eröffnen soll, ist dies durchaus vertretbar.

Es fanden seit Einführung des Betriebs Discoabende, Kinoabende, Tischfußballturniere, Dartturniere, ein Casinoabend, Karaokespiele, ein Kindrechte-Quiz u. a. statt. Zu Beginn wurde der Betrieb mit Skepsis wahrgenommen, vor allem gegen das Internet-Verbot wurde von einigen treuen, männlichen Open House-Besuchern heftig protestiert. Mittlerweile hat sich der Betrieb etabliert, er wird gut angenommen, jedoch liegt die BesucherInnenanzahl etwas unter jener

des Open Houses. Waren beim Open House bis zu 40 Personen anwesend, so sind es bei der Show Time bis zu 25, maximal 30. Dies hängt u. a. auch mit der veränderten Altersbegrenzung zusammen. Als Ziel für die kommende Saison gilt dennoch die Erhöhung der BesucherInnenzahl und vor allem das Begeistern und Gewinnen von Mädchen für diesen Betrieb.

## Kids Club

Nachdem mit der Wintersaison das Open House (6-18 Jahre) in ein Angebot für Ältere umgewandelt wurde, wurde zeitgleich der Kids Club ins Leben gerufen, um den Jüngeren der Zielgruppe auch ein eigenes Angebot zu bieten.

Zeitlich wurde der Kids Club so organisiert, dass er direkt an Lernen und Quatschen anschließt, sodass die Kinder direkt nach den Lernzeiten die Möglichkeit haben sich dem Kids Club-Angebot zu widmen. Ziel dieses Clubs ist u. a. den Kindern Raum zu geben, den sie einmal in der Woche als Treffpunkt sowie als Aufenthaltsmöglichkeit nutzen können, um Freundschaften zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen, sowie persönliche Interessen mit Gleichgesinnten zu teilen. Ein weiteres Ziel ist auch, die Kinder für Akzeptanz und Toleranz in Bezug auf Geschlecht, Alter und Nationalität zu sensibilisieren und dies durch Beziehungsarbeit auch zu unterstützen. Weiters werden die Kinder mit neuen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung jenseits des PCs oder einer Play Station konfrontiert.

Die Kinder können jeden Mittwoch an abwechslungsreichen Aktivitäten teilnehmen, die von den JugendarbeiterInnen geplant und vorbereitet werden: Kreativangebote, Gruppenspiele in freundschaftlicher Atmosphäre, spielerische Angebote um die Sprache zu verbessern und den Wortschatz zu vergrößern, Themen-Partys etc..

Während dieses Betriebs können die Kinder fast immer alle vorhandenen Ressourcen des Lokals in der Erdbergstraße nach Bedarf nutzen. Jedoch haben erfreulicherweise das Internet und die vorhandene Play Station stark an Attraktivität gegenüber den gemeinsamen Aktionen verloren.

Obwohl der Kids Club noch relativ neu ist, konnte schon beobachtet werden, dass die Kinder in Cliques bzw. Gruppen teilnehmen. Eine Gruppe, die sehr regelmäßig zum Kids Club kommt besteht aus ca. 3-5 Mädchen im Alter von 9-10 Jahren. Weiters gibt es eine Gruppe serbischer Roma-Kids, die aus 4 Personen im Alter von 6-11 Jahren besteht. Beide Gruppen sind auch im Mädchenclub anzutreffen und erscheinen regelmäßig zum Kids Club wo sie sehr aktiv an den Angeboten partizipieren.

Die anderen BesucherInnen kommen unregelmäßig. Es handelt sich hierbei großteils um bekannte Gesichter von anderen Angeboten, die ihren Sozialraum um den Kardinal-Nagl-Platz haben. Generell kann gesagt werden, dass am Kids Club deutlich mehr Mädchen als Burschen teilnehmen.

Voraussichtlich wird der Kids Club in der kommenden Saison aufgrund der guten Nutzung und Nachfrage fortgeführt. Ziel wird dann unter anderem sein, mehr männliche Kinder dafür zu gewinnen.

## Teenietreff

Konzeptionell ist der Teenietreff, welcher in der Wintersaison 2008/09 angeboten wurde, ähnlich dem Open House, jedoch spezifischer auf die Altersgruppe der 11-18-Jährigen zugeschnitten. Die Ziele dieses Angebotes waren: Möglichkeiten zur Kontaktknüpfung, Bereitstellung von Räumlichkeiten um sich zurückziehen zu können, Förderung individueller Fähigkeiten, Bestärkung und Förderung des Selbstbewusstseins durch Partizipationsmöglichkeit an der Programmgestaltung, Integrierung Einzelner in vorhandene Gruppen.

Zum einen zählten 11-13 Jährige Burschen, überwiegend mit türkischer Muttersprache, zur Hauptbesuchergruppe, zum anderen frequentierten „alteingesessene österreichische“ Jugendliche beiderlei Geschlechts zwischen 13 und 15 Jahren den Teenietreff. Diese beiden Gruppen wiesen unterschiedliche Bedürfnisse auf: Während die Jüngeren bevorzugt die Computer zum Internet-Surfen, für die Schule und zum Spielen nutzten, zogen es die Älteren vor, in dem neu adaptierten Nebenraum unter sich zu bleiben, Musik zu hören oder sich als DJ/anes zu betätigen. Lediglich der Tischfußballtisch wurde von beiden Gruppen gleichermaßen genutzt.

Die Gruppe der österreichischen Jugendlichen hat den Teenietreff regelmäßig besucht. Sie haben sich sichtlich wohl gefühlt, das Lokal als einen „coolen Treffpunkt“ empfunden, die Bar oft als Kommunikationsforum genutzt oder sich im Kuschelraum zurückgezogen um in Ruhe zu plaudern oder freundschaftliche Rangeleien auszutragen. Die jüngeren Jugendlichen nutzten gerne die Play Station.

Der Teenietreff bot den Freiraum, autonom und individuell das Programm nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dabei wirkten die BesucherInnen u. a. bei der Auswahl von Ausflugszielen, der Ausstattung des Lokals oder der Organisation von Discos mit.

## Jugend Club

Als Nachfolger des Teenietreffs wird seit der Wintersaison 2009 der Jugend Club angeboten. Um den Älteren unserer Zielgruppe ein noch stärkeres Gefühl des „Unter-Sich-Seins“ geben zu können wurde die Altersgrenze um ein Jahr angehoben und somit auf 12+ verändert. Der Jugend Club findet einmal wöchentlich am Abend statt. Die TeilnehmerInnen sind mehr oder weniger ident mit jenen des Teenietreffs.

Innerhalb dieses Betriebes haben die Jugendlichen die Möglichkeit die Räumlichkeiten, sowie die vorhandenen Ressourcen nach Bedarf zu nutzen. Sie können PC, Tischfußballtisch und DJ-Anlage nutzen, sich Spiele ausborgen, um ihre Freizeit selbst zu gestalten oder sich einfach zum Tratschen untereinander oder mit den BetreuerInnen treffen. Es besteht ebenso die Möglichkeit selbst organisierte Aktivitäten mit unserer Unterstützung umzusetzen. Trotz des Lernen & Quatschen Angebotes kommt es auch hier immer wieder zu Fragen nach schulischer Unterstützung denen je nach Möglichkeit nachgekommen wird. Gespräche und Beratungen stellen ebenso einen Teil des Inhalts dieses Angebotes dar.

Das Ziel von JUVIVO.03 ist, den Jugendlichen einen Raum zu geben den sie einmal in der Woche als Treffpunkt, sowie als Aufenthaltsmöglichkeit nutzen können um Freundschaften zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen, sowie persönliche Interessen mit Gleichgesinnten zu teilen. Ein weiteres Ziel dieses komplett offenen Betriebes ist es, Akzeptanz und Toleranz in Bezug auf Geschlecht, Alter und Nationalität zu fördern. Dies geschieht u. a. durch Beziehungsarbeit des bewusst ethnisch und geschlechtlich gemischten JUVIVO.03-Teams, wie auch durch Gemeinschaftsaktionen bei denen unterschiedliche Fähigkeiten und Teamwork im Vordergrund stehen.



## Gruppen/Cliquen-Angebote

### Kochclub

Eines der wenigen höherschwelligen Angebote ist der Kochclub. Dabei bieten wir jeweils 8 Kindern und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren während der Wintersaison einmal pro Woche die Gelegenheit gemeinsam zu kochen und zu essen. Für dieses Angebot ist eine wöchentliche Voranmeldung notwendig.

Zu Beginn war es nicht immer einfach die Kinder und Jugendlichen davon zu überzeugen, dass während dieser Zeit auf die Benutzung aller elektronischen Medien wie Computer, Playstation, etc. verzichtet wird. Mittlerweile stellt dies jedoch kein Problem mehr dar, der Kochclub ist immer „ausgebucht“ und wird von allen Zielgruppen, mit Ausnahme jenen des Kolonitzplatzes, besucht. Da es sehr viele InteressentInnen gibt, denen allen die Chance gegeben werden soll teilzunehmen, ist die Teilnahme am Kochclub nicht 2 Wochen hintereinander möglich. Da beim Kochclub unterschiedliche Teilcliquen wie auch Einzelpersonen aufeinander treffen, stellt dieses Angebot ein ausgezeichnetes Forum für Interaktionen und gegenseitiges näheres Kennen lernen der verschiedensten Gruppen dar, wobei dieses Angebot zu ca. 2/3 von Burschen frequentiert wurde.

Die Rezeptvorschläge variierten wöchentlich und stammten oftmals von den Zielgruppen. Die sich daraus ergebende multikulturelle Küche wurde zu einer Bereicherung aller und hilft kulturelle Grenzen aufzuweichen.

Fixer Ablauf dieses Betriebes ist es, gemeinsam einzukaufen und unter Arbeitsteilung ein oder mehrere Gerichte zuzubereiten, die dann gemeinsam gegessen werden. Den Abschluss bildet das gemeinsame Abwaschen, Putzen und Aufräumen. Die TeilnehmerInnen lernen nicht nur spezifische Fähigkeiten der Zubereitung kulinarischer Gaumenfreuden und den damit verbundenen Arbeitsaufwand, angefangen beim Putzen, Schälen und Schneiden von Obst und Gemüse, kennen, sondern auch die damit einhergehenden – oft weniger lustvollen – Tätigkeiten wie Saubermachen des Arbeitsplatzes, Abräumen und Abwaschen. Dabei spielten respektvoller Umgang miteinander, Teamfähigkeit, die Übernahme von Verantwortung, Hygiene, Umgang mit Geld (beim Einkaufen), die Erweiterung des kulinarischen und kulturellen Horizontes und auch der Zugang zu gesunder, ausgewogener Ernährung eine Rolle.

## Sportangebote

Ein großer Teil der Angebote von JUVIVO.03 hat mit Sport zu tun. So gibt es neben den zahlreichen sportlichen Aktionen während eines Betriebes oder der Parkbetreuung einige Betriebe mit dem dezidierten Fokus Sport. Bei den ganzjährigen Angeboten am Sportplatz der Salesianer – kurz Sale – die sich in eine Gruppe der unter 12-Jährigen – Sale U12 – und eine der unter 16-Jährigen – Sale U16 – unterteilen, wird hauptsächlich Fußball gespielt. Außerdem gibt es während der Wintersaison sowie bei Schlechtwetter oder für spezielle Aktionen während der Sommersaison im Turnsaal der Schule am Kolonitzplatz den Hallensport und ebenfalls während der Sommersaison ein Basketballangebot an der Erdberger Lände.

Bei den sportlichen Angeboten werden verschiedenste Ziele verfolgt. Einerseits sollen die Kinder und Jugendlichen dazu angeregt werden ihre sportlichen Fähigkeiten auszubauen und darüber hinaus einen respektvollen Umgang untereinander zu pflegen bzw. zu entwickeln. Ein weiteres Ziel stellt das Erlernen von Teamfähigkeit und in diesem Zusammenhang auch der Ausbau der sozialen Kompetenzen, welche den Kindern und Jugendlichen in vielen Lebensbereichen zugute kommen können, dar. Für die betroffene Zielgruppe von meist hoher Relevanz, ist eine sich daraus ergebende höhere Chance einem Sportverein bzw. Fußballclub beizutreten und dort einer sinnstiftenden Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Die sportlichen Aktivitäten sollen auch dazu dienen, Nationen und Generationen miteinander zu verbinden.

### Sale U12

Seit knapp drei Jahren besteht ein Fußball- und Sportangebot im Sale für diese Altersgruppe. Es findet einmal wöchentlich statt und dauert im Sommer 2, im Winter 1,5 Stunden. Es richtet sich an Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Dieses Angebot wird sehr gut besucht, die Gruppe ist ethnisch gemischt. Wöchentlich besuchen 20 - 30 Kinder diesen Betrieb, zu 90 Prozent Burschen. Die meisten wohnen in der näheren Umgebung, kommen aus sozial schwachen Familien und haben Migrationshintergrund. So kommen sie aus Serbien, Kosovo, Bulgarien, Tschetschenien, Afghanistan, der Türkei, Pakistan, sind Roma oder aus anderen Minderheiten oder Staaten. „Neulinge“ werden in diesem Betrieb

immer kritisch beäugt, rasch aber in die Gruppe aufgenommen. Natürlich gibt es aber auch in diesem Betrieb manche die sich besser, andere die sich weniger verstehen und so werden in weiterer Folge die unterschiedlichen Cliquen ein wenig erläutert.



DJ-Workshop



Sportangebot Sale

## „Die Waldbrunnerhof - Clique“

Der Waldbrunner Hof ist ein Gemeindebau gegenüber der Sportanlage Sale. Viele der jüngeren Besucher wohnen in diesem Bau und besuchen Woche für Woche das Sale-Angebot.

Sie kommen aus sozial schwachen Familien mit zumeist vielen Kindern und oft auch finanziellen Problemen. Für diese Gruppe ist der Fußball und der wöchentliche Besuch im Sale vor allem ein soziales, in zweiter Linie erst ein sportliches Erlebnis. Die Gruppe ist ethnisch stark durchmischt, die kulturellen Hintergründe der Kids sind vor allem in der Türkei, in Ex-Jugoslawien und Österreich zu finden. Trotz dieses unterschiedlichen Backgrounds ist der Zusammenhalt in dieser Gruppe sehr groß. Diese Gruppe besitzt soziales, faires Verhalten und ist offen anderen, auch Unbekannten gegenüber, weshalb auch durch sie die Integration von neuen Kindern im Sale gut und leicht gelingt.

## „Die Roma, Ex-Jugoslawen und Kosovo-Albaner“

Wie auch in anderen von JUVIVO.03 angebotenen Betrieben lässt sich auch im Sale U12 eine Cliquenabgrenzung aufgrund der ethnischen Vorgeschichte wahrnehmen. So tendieren auch hier die Roma-, ex-jugoslawisch- und kosovo-albanisch-stämmigen Burschen dazu, miteinander gegen die türkischstämmigen Kids – „Die Türken“ – zu spielen. Anders als in anderen Betrieben, kommen die Gruppen jedoch miteinander sehr gut aus und vermischen sich dann doch immer wieder, da sich viele aus der Schule oder aus dem Park schon jahrelang kennen und teilweise im selben Haus gemeinsam aufgewachsen sind. Auch diese Kinder kommen aus sozial sehr schwach gestellten Familien, mit finanziellen und sprachlichen Problemen. Vor allem die Burschen aus der Türkei haben sprachlich starke Defizite und besuchen auch größtenteils Sonderschulen. Besonders für sie persönlich ist es sehr wichtig im Sport positiv heraus zu stechen, was sie mit großem Selbstbewusstsein sowie auch Können tun.

Durch die intensive Arbeit mit den Kindern ist es gelungen, die Älteren von ihnen bereits gut in die Gruppe des Sale U16 einzubinden. Außerdem haben einige von ihnen begonnen auch in Vereinen und in der Schülerliga zu spielen. So kommen in den Sale Talente, die sogar bei Rapid, Austria oder Simmering zu trainieren begonnen haben.

## Sale U16

Auch dieser Betrieb findet einmal wöchentlich statt. Im Sommer mit einer Dauer von 2, im Winter mit einer Dauer von 1,5 Stunden. Mit dem Fokus, das Alter der BesucherInnen im Sale zu verjüngen, wurde vor einigen Jahren das Höchstalter der zweiten Gruppe am Salesianer

Sportplatz von 18 auf 16 heruntersetzt. Der Platz wurde zu diesem Zeitpunkt nämlich schon von teilweise über 20 Jährigen besetzt, weswegen ein radikaler Umbruch notwendig war. Außerdem drängten die Jüngeren auch danach, den Platz für sich zu haben, da sich die damalige Altersspanne von 6 bis 16 Jahren als zu groß erwies.

So wurde aus den ehemals jüngeren Sale – Kickern, die Sale U16 mit vielen Spielern die schon seit nahezu 10 Jahren in den Sale kommen. Die Gruppe ist eine rein männliche, nur manchmal kommen ein paar Mädchen vorbei, um die Jungen anzufeuern, zu sehen und gesehen zu werden. Die Zielgruppe, die dieses Angebot wahrnimmt und regelmäßig besucht besteht fast nur aus Burschen mit türkischen Wurzeln, die alle seit Jahren kommen und auch miteinander aufwachsen. Selbstverständlich sind nicht nur Stammbesucher anwesend, wenn der Betrieb voll ist und sich 40 Jugendliche im Sale aufhalten. Jedoch verändert sich die Gruppe der „Nicht-Stammbesucher“ immer wieder. Die „Stammbesucher“ verbindet vor allem ihre gemeinsame Geschichte, ihr ethnischer Hintergrund, ihr sozialer Status und ihr großes fußballerisches Interesse und Geschick. Sie sind alle zwischen knapp 14 und 16 Jahre alt.

Einige der Gruppe, die mittlerweile zu alt für den Betrieb sind, kommen, obwohl sie nicht mehr spielen sondern nur noch zusehen dürfen. Des Öfteren kommt es hierbei zu kleineren Reibereien, da viele von ihnen nach wie vor gerne mitspielen würden und nicht akzeptieren wollen, dass ihre jüngeren Freunde sehr wohl noch am großen Platz kicken dürfen. Nur wenige von ihnen haben den Sprung in den Verein geschafft, wenn dann besuchen sie den Sale nicht oder kaum mehr.

Einige der 16-Jährigen befinden sich in einer Lehrausbildung, viele sind auf Lehrstellensuche, das heißt sie verfügen über viel Freizeit, sind gelangweilt und wollen ihre Zeit im Sale verbringen. Vielfach kommen sie jedoch auch um sich auszutauschen oder um mit BetreuerInnen von JUVIVO.03 zu reden, aus ihrem Leben zu erzählen oder sich Rat zu holen.

Bei der U16 ist im Moment ein Wandel zu spüren und auch eine Verjüngung zu bemerken, Besucher aus der U12 wachsen nach, 16-Jährige nehmen am Sport nicht mehr teil. Die „Jüngeren und Nachkommenden“ sind vor allem Burschen, hauptsächlich mit türkischen, teils auch mit kosovo-albanischen, serbischen, bulgarischen und tschetschenischen Wurzeln, die schon seit Jahren zum Sale U12 kommen. Ihre Integration in die Gruppe stellte einen Prozess dar, vor allem da das spielerische Niveau in der Gruppe der Älteren ein wesentlich höheres ist als jenes der U12 und kleine Fehler sofort spielerisch als auch sprachlich kommentiert, werden. Gesamt ist der Zusammenhalt

jedoch zwischen allen ziemlich groß und die Besucher haben die Regeln in dem Betrieb und am Spielfeld teilweise schon so verinnerlicht, dass sie sich sogar gegenseitig daran erinnern und zu fairem und positivem Verhalten auffordern.

Wie in den vergangenen Jahren fanden auch heuer wieder 2 Turniere am Sportplatz der Salesianer statt. Neben den StammbesucherInnen des Platzes fanden auch StammbesucherInnen vom Kolonitzplatz ihren Weg zum Sale sowie ein gemischtes Team bestehend aus sowohl weiblichen als auch männlichen Jugendlichen vom Wildganshof und Jugendlichen aus dem 18. Bezirk. In beiden Altersgruppen freute sich das Team von JUVIVO.03 besonders über die Teilnahme von Mädchen am Turnier, so spielten beim Turnier der U12 5 Mädchen mit und beim Turnier der Älteren 2.

Geleitet wurde das Turnier der U12 außerdem von einem zu dieser Zeit arbeitslosen Jugendlichen vom Kolonitzplatz, der diese Aufgabe gerne und gewissenhaft erfüllte. Mit der Übergabe dieser Aufgabe wurde ihm viel Vertrauen und Verantwortung von Seiten der BetreuerInnen von JUVIVO.03 entgegen gebracht. Er konnte durch diese Tätigkeit sein Selbstwertgefühl heben, wie auch von einer kleinen finanziellen Unterstützung profitieren.

Am Turnier der U12 nahmen 4 Teams teil, am Turnier der U16 5 Teams. Pro Team kamen 8-9 SpielerInnen zum Einsatz, außerdem waren auch viele ZuseherInnen vor Ort – unter ihnen auch der Jugendbeauftragte des Bezirks, Marcus Schober - und ließen sich dieses Event nicht entgehen.

## Hallensport am Kolonitzplatz

Seit einigen Jahren mietet JUVIVO.03 den Turnsaal in der Volksschule Kolonitzgasse an, um diesen während der Wintersaison und während der Parksaison bei Schlechtwetter einmal wöchentlich für 3 Stunden zu betreuen. Die zur Verfügung stehende Zeit können unterschiedliche Altersgruppen nutzen: Kinder zwischen 6 und 12 Jahren während der ersten 1,5 Stunden, Jugendliche bis 18 Jahre in den verbleibenden 1,5 Stunden. Es werden diverse Ballspiele wie Merkbball, Basketball, Fußball etc. gespielt. Die Zahl der BesucherInnen war vor Parksaisonbeginn höher als danach. Im Frühjahr kamen bei den Kindern ca. 12-20 Personen, seit Herbst sind hier weniger TeilnehmerInnen.



Hallensport am Kolonitzplatz

Seit dem Start des Winterbetriebs besuchen kaum Mädchen das Turnsaal-Angebot. Viele der Stammbesucherinnen sind im Laufe des letzten Jahres 12 Jahre alt geworden und sollten jetzt bei „den Großen“ dabei sein. Davon haben sich viele bereits im Sommer nicht begeistert gezeigt. Vermutlich herrscht bei ihnen eine Angst nicht akzeptiert zu werden. Außerdem kommen viele von ihnen mit jüngeren Geschwistern, für deren Betreuung sie verantwortlich sind. Anscheinend glauben sie fälschlicherweise nicht mehr willkommen zu sein, wenn sie in die Gruppe der Jugendlichen kleine Kinder mitbringen.

Dieser Irrtum kann jedoch im Moment, da sie nicht anzutreffen sind bedauerlicherweise nicht aufgeklärt werden. Ein weiterer Grund für das Wegbleiben dieser Zielgruppe ist zeitgleicher Nachmittagsunterricht.

Andere erscheinen als StammbesucherInnen jede Woche. Die Gruppe ist immer geschlechtlich gemischt und im Jahresschnitt dürfte sich die Anzahl der Burschen bzw. der Mädchen die Waage halten. Die meisten der Kinder haben türkische Wurzeln, teilweise auch ex-jugoslawische, polnische und österreichische. Die Jugendlichen kommen zumeist um Fußball, Volleyball oder Basketball zu spielen. Ebenso sind ihnen die Gespräche untereinander und die Kontakte zu den BetreuerInnen sehr wichtig und hilfreich. Sie nützen diese um Hilfe bei der Arbeitssuche oder Tipps für das Berufsleben zu bekommen. Außerdem suchen sie Hilfe bei der Lehrstellensuche oder bei der Suche nach einem geeigneten Zivildienstplatz. Sie kommen auch gerne um ein Karten- oder Brettspiel zu spielen und über Schule, FreundInnen und Familie zu erzählen. Viele von ihnen nehmen schon seit Jahren dieses Angebot wahr, wobei die Anzahl der Mädchen hier geringer ist als die der Burschen. Die meisten der Jugendlichen haben ihre Wurzeln in der Türkei, aber auch Jugendliche aus Ex-Jugoslawien, Polen und Österreich kommen zu diesem Angebot. Viele, die im Sommer an der Parkbetreuung am Kolonitzplatz teilnehmen, erscheinen auch zum Angebot im Turnsaal. Im Gegensatz zum Sommer liegt im Turnsaal der Fokus noch deutlicher auf dem gemeinsamen Sport ohne Diskriminierungen aufgrund des Migrationshintergrundes, des sozialen Status oder des Geschlechts.

## Basketball

Beim Basketball-Käfig an der Erdberger Lände fand in der Sommersaison einmal wöchentlich ein Basketballangebot statt. Ziel dieses Angebotes ist unter anderem ein alternatives Ballsport-Angebot zum fußballlastigen Sale-Angebot zu setzen. Die Teenies und Jugendlichen, die an der Lände angetroffen wurden waren bei anderen Angeboten von JUVIVO.03 größtenteils nicht anzutreffen. Die meisten haben afrikanische oder asiatische Wurzeln und verbringen viel Zeit mit dem Basketball spielen. Dementsprechend gut ist ihr Können in dieser Disziplin. Es waren auch österreichische und aus Ex-Jugoslawien stammende erwachsene Männer anzutreffen, die gemeinsam mit den Teenies und Jugendlichen spielten. Teilweise nahmen auch Kinder und Jugendliche aus dem Stammpublikum anderer Aktionen von JUVIVO.03 teil.



Ausflug ins Freibad

Basketball an der Erdberger Lände stellt ein Angebot dar, bei dem sich die unterschiedlichen Altersgruppen sehr gut miteinander arrangieren: Teilweise spielten bunt gemischte Teams mit einer Altersspanne von 8-55 Jahre gemeinsam, ohne dass jemand das Gefühl hatte, stark eingeschränkt im Spiel zu sein. Auch bezüglich der Nationalitäten bzw. Herkünfte gab es kaum Grenzen, die einer Teambildung im Weg standen. Auch ohne gemeinsame Sprache konnte durch das Spiel ein gemeinsames Tun in einer Gemeinschaft und eine Art Verbundenheit jenseits der Herkunft, des Geschlechts und des Alters entstehen. Im Herbst, als die Tage kürzer wurden, und die Sicht am Basketball Platz abends immer schlechter wurde, waren weniger Menschen an der Lände anzutreffen. Dies führte dazu, dass teilweise dieses Angebot auf den Kardinal-Nagl-Platz verlegt wurde, wo viele – großteils bekannte – Kinder und Jugendliche, das Basketball-Angebot als willkommene Abwechslung wahrnahmen. Hier fanden neben dem Spiel auch viele Gespräche und Beratungen statt.

### Ausflüge

Alle 14 Tage organisiert das Team von JUVIVO.03 einen Ausflug. Diese Ausflüge finden sowohl im geschlechtshomogenen als auch im geschlechtsheterogenen Setting statt und werden bedarfsorientiert ausgewählt. Teilweise werden sie auch für Kinder und Jugendliche von einem bestimmten „Grätzl“ bzw. von 2 unterschiedlichen Standorten geplant, um gruppendynamische Prozesse gezielt in Gang zu bringen oder um den Integrationsprozess Außenstehender in die Gruppe zu unterstützen.

Durch die Ausflüge soll den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geboten werden, einerseits Neues kennen zu lernen und die vertraute Umgebung für eine Weile zu verlassen, um etwas zu entdecken, das ihnen meist aufgrund eines finanziellen Mangels von den Eltern nicht geboten werden kann. Andererseits geht es bei den Ausflügen auch darum, bekannte Ziele gemeinsam aufs Neue zu entdecken und einen Beitrag zur Beziehungsarbeit zwischen den BetreuerInnen und den Kindern und Jugendlichen zu leisten.

Es ist den MitarbeiterInnen von JUVIVO.03 ein Anliegen, den Kindern und Jugendlichen neue Einblicke in Bereiche des kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zu ermöglichen und damit ihren Horizont zu erweitern. Neben dem Anspruch Wissen zu vermitteln, geht es natürlich auch um den Spaß an der Sache. Um niemanden an der Teilnahme an Ausflügen auszuschließen ist es wichtig, dass diese entweder gratis sind oder mit einem symbolhaften Selbstbehalt von einem Euro – unabhängig vom tatsächlichen Eintrittspreis – ausgeschrieben werden. Dieser Selbstbehalt und darüber hinaus gehende Kosten werden während des Ausfluges an die TeilnehmerInnen in Form von Getränken, Snacks oder Eis zurückgegeben. Generell war die Teilnahme an den Ausflügen unter den Burschen höher als unter den Mädchen, was u. a. von der Erlaubnis der Eltern abhing. Lediglich unter den Kindern und Jugendlichen am Kolonitzplatz war das Geschlechterverhältnis ausgeglichen.

In der Sommersaison fanden bspw. Ausflüge zum Schwimmen, Sommerrodeln, Zirkus, Picknicken, zu einem Fußballturnier, zur vereinsinternen JUVIVO-Olympiade – bei der die Kinder von JUVIVO.03 einige Medaillen mit nach Hause nehmen durften – oder ins Kino besonders positive Resonanz. Ein Highlight für die Mädchen stellte die Teilnahme am 2. Wiener Mädchenfußball-Turnier im Central Garden Anfang Juni dar, bei dem das Team „Tiger Girls JUVIVO“ den 4. Platz belegte. Im Winter war das Interesse an Ausflügen geringer. Gut angenommen wurden Besuche im Hallenbad, Dschungel Wien Theater, technischen Museum, in den Sport & Fun Hallen, beim Spielefest, zum Picknicken oder ins Kino.

Bei den Burschen waren vor allem sportliche Aktivitäten beliebt, bei den Mädchen Ausflüge wie Schwimmen oder Picknicken. Abgesehen vom Kolonitzplatz bevorzugten die Mädchen Ausflüge im geschlechtshomogenen Setting und nahmen sofern dies möglich war eher an Aktionen ohne männliche Beteiligung statt. Der Grund hierfür kann darin liegen, dass die weiblichen NutzerInnen des Einzugsgebietes Kardinal-Nagl-Platz aus traditioneller orientierten Familien stammen als jene in der Umgebung des Kolonitzplatzes.



## Streetwork/Mobil

Die JugendarbeiterInnen von JUVIVO.03 suchen Parks, Sportplätze, Grünflächen und beliebte Aufenthaltsorte Jugendlicher und Kinder im 3. Bezirk (neben der Parkbetreuung und anderen Sportangeboten) auch mobil auf, sprich durch Streetwork. Zweck dieser Arbeit ist es, das ganze Jahr über – also auch außerhalb der Parksaison - Kontakte zu den Zielgruppen zu halten, neue zu erschließen, über Angebote von JUVIVO.03 zu informieren und Spezialangebote zu bewerben, sowie an so genannten „Hot-Spots“ vermehrt aufzutreten und zu vermitteln. Die JugendarbeiterInnen absolvieren jede Woche unterschiedliche Runden um einen möglichst großen Bereich im 3. Bezirk damit abzudecken. Es gibt hier einerseits Fixpunkte – jene Plätze bzw. Regionen, die auch durch Parkbetreuung oder andere Angebote betreut werden – sowie Raum und Zeit, um oben erwähnte „Hot-Spots“ auf zu suchen, also Plätze an denen es Beschwerden oder Konflikte gab bzw. wo Jugendliche oder Kinder der Zielgruppe sich „plötzlich“ vermehrt aufhalten. Dies waren im Jahr 2009 der Joe-Zawinul-Park, der Czapka-Park, der Rennweg Wohnpark, die Markhoff-Siedlung und der Bereich des Eingangs U3 Schlachthausgasse.

Neben den bereits bekannten Kindern und Jugendlichen wurden bei der Streetwork vor allem an jenen Plätzen, die als „Hot Spots“ bezeichnet werden, neue Zielgruppen angetroffen. Die Kontaktaufnahme fand zum Beispiel mit einzelnen Jugendlichen bei der U3 Schlachthausgasse statt, wobei auch einige bekannte Gesichter in den sich dort aufhaltenden Cliques gefunden werden konnten.

Die Gruppe, die dort am häufigsten angetroffen wurde, sind Jugendliche, die hauptsächlich aus Österreich kommen, teils aus der Türkei und anderen Ländern. Diese Clique kann grundsätzlich als „auffälliger als manch andere“ in ihrem Verhalten charakterisiert werden, jedoch konnten sie an genanntem Ort weder als unangenehm noch bedrohlich erlebt werden. Am Platz entstandene Schäden oder Verschmutzungen konnten von den JugendarbeiterInnen mit dieser Gruppe eher nicht in Verbindung gebracht werden.

Die Gruppe besteht aus Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren, die einander schon lange kennen und den größten Teil ihrer Zeit miteinander verbringen. Es gibt immer wieder Jugendliche, die neu dazu kommen bzw. auch solche, die längere Zeit oder gar nicht mehr mit dem „harten Kern“ gesehen werden. Der „harte Kern“ ist bereits miteinander aufgewachsen. Angebote an diese Gruppe, die sie von genanntem Ort weg, in den Jugendtreff von JUVIVO.03 bringen sollten wurden zwar angehört, jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht angenommen.

Die Gruppe ist in ihrer Offenheit bzw. Zugänglichkeit sehr inkonstant: einmal schien es, als ob die Kommunikation und Kontaktaufnahme mit den JugendarbeiterInnen von JUVIVO.03 für die Gruppe bzw. für einzelne davon sehr wichtig wäre, ein anderes Mal wurde jegliche Kontaktaufnahme abgeblockt oder ignoriert. Gerade deswegen ist es nach wie vor wichtig diesen Kontakt nie ganz reißen zu lassen, um nach Möglichkeit den Jugendlichen Alternativen zu deren größtenteils bereits bestehenden Delinquenzerfahrungen anzubieten.

## Beratung

### Lernen & Quatschen

Im Rahmen von Lernen & Quatschen erhalten sowohl Kinder und Jugendliche zwischen 6-18 Jahren, wie auch bei speziellem Bedarf Erwachsene, die Möglichkeit, mit den BetreuerInnen von JUVIVO.03 unterschiedlichste Problemlagen zu besprechen sowie sofortige Hilfestellungen zu erhalten. Die JugendarbeiterInnen von JUVIVO.03 bieten weiters professionelle Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, bei der Vorbereitung auf Schularbeiten, bei der Recherche für Referate, bei der Lösung von Hausübungen, durch gemeinsames Wiederholen von Gelerntem in Form von Arbeitsblättern etc.

Der generelle Bedarf an Unterstützung bei schulrelevanten Themen ist sehr groß. Auch werden die BetreuerInnen von JUVIVO.03 oft mit schulischen Fragen im Rahmen der anderen Betriebe konfrontiert. Das konkrete Angebot Lernen & Quatschen wurde während des Sommers im Verhältnis dazu noch unterdurchschnittlich genutzt. Damit mehr Kinder und Jugendliche dieses Angebot nutzen (können), wurde es mit Beginn der Wintersaison von Freitag auf Mittwoch verschoben. Das Angebot geht seither auch ohne Pause in den Kids-Club über, was für die Kinder eine sehr angenehme Verbindung von „Pflicht“ und Freizeitgestaltung darstellt. Seither wird Lernen & Quatschen viel stärker frequentiert.

Das Angebot wird fast ausschließlich von Kindern mit Migrationshintergrund, vorwiegend aus der Türkei und aus Serbien im Alter von 9-16 Jahren besucht. Das Durchschnittsalter der Burschen liegt hier eher am oberen, das der Mädchen eher am unteren Ende der Altersspanne. Fast alle Kinder haben Probleme mit der deutschen Sprache, sowie mit dem Auffassen und Verarbeiten von Informationen. Die Kinder, die zu Hause über keinen Internet-Zugang verfügen, nutzen diesen häufig bei JUVIVO.03 zur Informationsrecherche, zur Vorbereitung von Referaten bzw. drucken Informationen aus. Die BetreuerInnen werden oft bei Formulierung und Strukturierung von Inhalten, sowie in Bezug auf Hilfestellung bei Hausaufgaben konsultiert.

Ziel dieses Betriebes ist es, durch individuelle Hilfestellung die Bildungs- und damit auch die Berufschancen der Kinder zu verbessern und mitzuhelfen die Basis für einen sozialen Aufstieg und Integration zu legen. Dabei wird versucht, die größtenteils sehr geringe Aufmerksamkeitsspanne durch gezielte Übungen und Wiederholungen zu verbessern. Lerninhalte werden mit Hilfe von Lernspielen erarbeitet und an der Behebung von Sprachdefiziten wird gemeinsam gearbeitet. Die Zunahme der Nutzung, wie auch die Inanspruchnahme von Bewerbungskoachings von Jugendlichen, nicht nur aus der unmittelbaren Wohnumgebung, zeigt, dass mit diesem Angebot ein wichtiges Element zur Integration und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen im 3. Bezirk gelegt wurde.

## Parkbetreuung

Einen der Kernbereiche der Betreuungsarbeit von JUVIVO.03 stellt die Parkbetreuung dar. Der Auftrag von JUVIVO.03 besteht dabei neben der Betreuung von Kindern und Jugendlichen darin, Konflikte zu entschärfen, welche durch das Aufeinandertreffen der heterogenen ParknutzerInnen immer wieder entstehen. Durch vielseitige animative, freizeitpädagogische Arbeit unter Einbeziehung aller Interessensgruppen (Kinder, Jugendliche, Eltern, SeniorInnen, teilweise LehrerInnen, etc.) wird eine nachhaltige Verbesserung des sozialen Klimas am Einsatzort sowie eine stärkere Identifikation der betreuten Kinder und Jugendlichen mit ihrem Stadtteil angestrebt. Ziel der BetreuerInnen von JUVIVO.03 ist es, zu Vertrauenspersonen der Kinder und Jugendlichen zu werden, sich für deren Bedürfnisse einzusetzen und ihnen individuelle Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten. Dem Abbau von Vorurteilen zwischen den Kulturen und Generationen sowie Chancengleichheit durch spezifische Mädchen- und Burschenförderung kommt in der Betreuung ebenso große Bedeutung zu.

Abgesehen vom Joe Zawinul Park, der erst seit seiner Eröffnung im Juni 2009 von den JugendarbeiterInnen von JUVIVO.03 betreut wird, findet die Parkbetreuung von April bis Ende Oktober einmal wöchentlich für 3 Stunden statt.

## Parkbetreuung Kardinal-Nagl-Platz

Der Kardinal-Nagl-Platz gehört zu den meistfrequentierten öffentlichen Räumen im 3. Bezirk. PendlerInnen, PassantInnen, SpaziergängerInnen, Mütter mit Kleinkindern, Obdachlose, sowie eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen sind auf diesem Platz anzutreffen. Das Parkbetreuungsangebot wird hier sehr gut angenommen. Pro Nachmittag nehmen durchschnittlich zwischen 40 und 50 Kinder und Jugendliche das Angebot wahr. Das Geschlechterverhältnis ist hier ziemlich ausgewogen.

Das Programm beinhaltet Angebote für alle Altersgruppen und reicht von sportlichen Aktivitäten über Gruppenspiele bis hin zu kreativ-gestalterischen Aktionen. Auch in diesem Sommer war eines der Ziele, die Mädchen und deren Bedürfnisse besonders zu unterstützen und geschlechtergerechte Angebote zu setzen.

Die Zielgruppen der Parkbetreuung am Kardinal-Nagl-Platz lassen sich grob in vier Gruppen einteilen: Die zahlenmäßig größte Gruppe sind ca. 26 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren mit Migrationshintergrund (vorwiegend türkisch und serbisch), die gemeinsam mit ihren Eltern meist den ganzen Sommer am Kardinal-Nagl-Platz verbringen. Der Großteil des sozialen Lebens der Eltern spielt sich im Park ab, wo man sich mit FreundInnen trifft, Karten spielt, etc.

Die Schwerpunkte der Arbeit von JUVIVO.03 mit dieser Zielgruppe lagen darin, das Beachten und Einhalten von Regeln, die das Zusammenleben erleichtern, zu thematisieren und durch gezielte Spiele die Deutschkenntnisse der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Durch die Präsenz der MitarbeiterInnen über das gesamte Sommerprogramm hinweg, wurde die gemeinsame Parknutzung deutlich harmonischer, die Konflikthäufigkeit nahm ab und speziell diese Gruppe von Kindern hat alle JUVIVO.03 Angebote als willkommene Abwechslung gerne angenommen.

Die zweitgrößte Gruppe vor Ort sind ca. 24 Jugendliche mit Migrationshintergrund zwischen 12 und 16 Jahren, die ihre Zeit ausschließlich im Ballkäfig mit Fußball spielen verbringen. Eine Nutzung des Ballkäfigs durch andere Gruppen war dadurch fast nie gegeben, wodurch regelmäßig Konflikte entstanden. Die Zielsetzung von JUVIVO.03 lag daher

zum einen in der Etablierung eines „Fair play“ Verständnisses der Jugendlichen sowie in der Motivation der Gruppe zu mehr Offenheit. Im Laufe der Saison und durch persönliche Teilnahme der BetreuerInnen von JUVIVO.03 an den Fußballspielen konnte ein Wachsen des Fairness-Gedankens in der Gruppe beobachtet werden sowie vermehrt gemeinsame Spiele mit anderen, nicht zur Gruppe gehörigen Kindern und Jugendlichen verzeichnet werden.

Daneben gab es auch regelmäßig „zufällige“ TeilnehmerInnen (insgesamt ca. 10 Personen), vor allem kleine Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren, die mit ihren Müttern in den Park gekommen sind. Von der Altersgruppe her waren die Kinder zu klein um selbständig an den Angeboten teilzunehmen, jedoch haben sie mit aktiver Unterstützung durch deren Mütter oder ältere Geschwister beim Basteln oder bei Sportaktivitäten teilgenommen.

Darüber hinaus haben auch immer wieder Kinder und Jugendliche, in Summe etwa 15 Personen, aus der Stammgruppe der Indoorbetriebe im JUVIVO.03 Lokal an den Aktivitäten am Kardinal-Nagl-Platz teilgenommen. Die meisten haben ihre Wohngegend bzw. ihren Sozialraum in unmittelbarer Nähe des Kardinal-Nagl-Platzes.

## Parkbetreuung Kolonitzplatz

Der von JUVIVO.03 vorrangig betreute Platz zwischen der St. Othmar Kirche und der Volksschule am Kolonitzplatz ist recht eng. Anzutreffen sind hier Menschen verschiedenster Herkunft und Interessen.

Die Jugendlichen sind zu einer großen Zahl zu jeder Tageszeit am Kolonitzplatz anzutreffen. Es handelt sich um eine gemischtgeschlechtliche Gruppe im Alter von 13 bis etwa 22 Jahren mit Wurzeln u. a. in der Türkei, in Serbien, Kroatien, Polen, Italien, Österreich, Indien, Bolivien und Peru. Trotzdem die Kulturen in den eben genannten Ländern oft sehr unterschiedlich sind, verstehen sich die Jugendlichen gut, was nicht zuletzt auch auf die intensive Arbeit der JugendarbeiterInnen von JUVIVO.03 mit ihnen und den Gegebenheiten am Ort zurückzuführen ist. Die Ziele des Teams sind darum nach wie vor die Gruppe in ihrem positiven Zusammenleben zu bestärken, ihnen bei Problemen beratend zur Seite zu stehen und sie bei ihrer Identitätsfindung, Integration und Zukunftsplanung so gut es geht zu unterstützen.

Die Mädchen dieser Gruppe besuchen alle noch Schulen. Einige von ihnen gehen in höher bildende Schulen und streben die Matura an. Sie sind zwischen 13 und 16 Jahre alt und zeichnen sich durch gute Bildung und hohen sozialen Status aus. Im Gegensatz zu ihnen sind die meisten der Burschen schon älter und arbeiten, suchen gerade eine Lehrstelle oder einen Job bzw. sind arbeitslos. Die meisten sind zwischen 15 und 22 Jahren alt und zum Teil mit den jüngeren Mädchen liiert. So ist „Beziehung“ eines der zentralen Themen dieser Gruppe, wie auch „Arbeit und Beruf“, „Freundschaft“ und „Zukunft“.

Viele dieser Jugendlichen werden schon seit Jahren von JUVIVO.03 betreut und sind quasi mit der Betreuung aufgewachsen. Daher besteht nach wie vor eine sehr enge Bindung an die JugendarbeiterInnen und zu JUVIVO.03. Die Burschen besitzen reges Interesse am kommunikativen Austausch sowie an der Teilnahme an sportlichen Angeboten. Die Mädchen suchen eher das Gespräch, interessieren sich aber auch zumeist für Volleyballspiele und haben auch schon bei der Organisation von Volleyballmatches mitgewirkt.

Die Angebote von JUVIVO.03 finden bei den Jugendlichen regen Anklang und sie suchen bei Problemen und Konflikten aller Art Rat bei den JugendarbeiterInnen. Nicht allein deswegen können die Ziele von JUVIVO.03 als erreicht und sogar als darüber hinausgehend angesehen werden. Gerade was den sozialen Umgang untereinander

betrifft, können große Fortschritte beobachtet werden. So engagieren sich die Jugendlichen bei vielen Gelegenheiten auch für die jüngeren ParknutzerInnen, überlassen ihnen auf unsere Anfrage den Ballkäfig und spielen auch oft in gemischten Gruppen mit ihnen.

Auch die Kinder sind am Kolonitzplatz sehr zahlreich und kulturell gemischt anzutreffen. Sie kommen unter anderem aus der Türkei, Ex-Jugoslawien, Polen, Indien und Österreich. Da einige von ihnen noch nicht so lange in Österreich leben und immer wieder neue aus anderen Bezirken zuziehen, verändert sich diese Gruppe stärker als die der Jugendlichen. Bei dieser Gruppe versuchen die JugendarbeiterInnen das Gemeinschaftsgefühl zu steigern, Diskriminierungen entgegen zu wirken, die kulturelle Durchmischung zu fördern, ihre sprachlichen Kompetenzen zu erweitern, ihr Allgemeinwissen zu verbessern und ihren teilweise sehr konservativen Rollenbildern Alternativen entgegenzustellen. Diese Ziele versuchen die MitarbeiterInnen von JUVIVO.03 einerseits durch die Integration aller beim Sport und Spiel und andererseits durch Gespräche und Aktionen, wie zum Beispiel einem Quiz zum Park, zu erreichen. Durch die Übernahme und das Vorleben von alternativen Rollenbildern regen die JugendarbeiterInnen die Kinder zum ausprobieren ebensolcher an bzw. erweitern damit ihren Horizont „was alles sein darf und kann“.

Die Kinder werden dazu angeregt aktiv an der Programmgestaltung teilzunehmen. Die Angebote werden auch von dieser Gruppe sehr gut und begeistert angenommen. Eine Erhöhung der Mobilität lässt sich durch die zunehmende Teilnahme an den angebotenen Ausflügen feststellen. Auch in dieser Gruppe halten sich die Konflikte zwischen den Kulturen und Geschlechtern in Grenzen.

Eine weitere NutzerInnengruppe stellen die Mütter, Väter und die Pfarre St. Othmar dar. Zu einigen Eltern, hier vorrangig Mütter, deren Kinder das Betreuungsangebot nutzen, besteht sehr guter Kontakt. Neben diesen Kontakten gibt es auch Eltern mit hauptsächlich Kleinkindern, die häufig den Spielplatz am Kolonitzplatz besuchen und nur sporadisch an Angeboten von JUVIVO.03 teilnehmen. Durch einen umgänglichen Pfarrer, der dadurch, dass der Pfarrhof direkt auf den

betreuten Platz weist, oft in Kontakt mit den JugendarbeiterInnen von JUVIVO.03, wie auch den betreuten Kindern und Jugendlichen steht, herrscht auch zu dieser Institution seit Jahren guter Kontakt. Die Kontakte zwischen diesen NutzerInnengruppen und den Kindern und Jugendlichen am Platz sind meist konfliktfrei und positiv. Da dies ein wichtiges Ziel der Arbeit von JUVIVO.03 darstellt, ist die derzeitige Entwicklung des Klimas ein Indiz für das erfolgreiche Wirken.

## Parkbetreuung Wildganshof

Der festungsartige Hof bietet außer einem Ballspielkäfig und einem Kleinkinderbereich und vereinzelt verankerten Bänken keine gemeinschaftsstiftende Infrastruktur oder Trinkwasser.

Unter den erwachsenen ParkbesucherInnen im Gemeindebau Wildganshof sind immer wieder soziale Spannungen zu beobachten, in die auch die Kinder teilweise miteinbezogen werden. Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen gehört einer bestimmten Clique an, die sich von einander bewusst abgrenzen. Praktisch bei jedem Wetter im Käfig oder auf der Wiese anzutreffen ist eine multi-kulturelle Gruppe von ca. 8 Burschen (Türken, Serben, Österreicher) im Alter von 9 – 13 Jahren. Diese Gruppe verbindet ihr Interesse an Kampfsportarten, die diese in ihrer Freizeit ausüben, sowie am Sport generell. Die Burschen zeichnen sich durch Gewaltbereitschaft, einen Hang zum Vandalismus sowie geringer Wertschätzung gegenüber allen Gruppen-Outsidern aus.

Die Zielsetzung in der Betreuungsarbeit von JUVIVO.03 bestand in der Umlenkung der Energie dieser Gruppe vom Destruktiven ins Konstruktive, im Aufzeigen von gewaltfreien Konfliktlösungsstrategien und delinquenzfreier Freizeitgestaltung.

Der Schwerpunkt des Betreuungsangebotes lag im sportlichen Bereich (Fußball, Basketball, Frisbee, Diabolo) sowie auf Ausflügen mit Bewegungsschwerpunkt, um über die körperliche Auslastung der Burschen deren Aggressionspotential zu senken. Daneben wurde über Gruppen-, Rollen- und Gesellschaftsspiele versucht die Kommunikationsfähigkeit der Gruppenmitglieder zu steigern. Während die



Parkbetreuung Wildganshof

Sportangebote und Ausflüge von der Gruppe von Anfang an sofort mit großer Begeisterung angenommen wurden, dauerte dies bei den eher spielerischeren Angeboten länger. Über den Sommer hinweg konnte JUVIVO.03 eine Öffnung der Gruppe erreichen und einen Rückgang der Gewaltbereitschaft verzeichnen.

Eine Gruppe von ca. 10 weiblichen und männlichen Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 17 Jahren aus Österreich und Serbien nahm ebenfalls regelmäßig an den Angeboten von JUVIVO.03 teil. Das verbindende Element dieser Gruppe ist das gemeinsame Interesse an Diabolo und elektronischen Medien. Die Gruppe ist gekennzeichnet durch ein hohes Maß an Offenheit gegenüber Neuem und Fremden, hoher Mobilität, hoher Kommunikationsbereitschaft, sowie durch eine aktive langjährige Teilnahme an der Parkbetreuung. Die Gruppe ist auch regelmäßig im JUVIVO.03 Lokal anzutreffen.

Eine große Gruppe von Frauen und Kindern mit zumeist türkischem oder serbischem Migrationshintergrund verbringen den größten Teil des Sommers auf den von ihnen auf den Grünflächen im Hof ausgetretenen Decken. Während sich die Mütter unterhalten, obliegt es den älteren Geschwistern, vorwiegend den Mädchen, sich um die jüngeren Geschwister zu kümmern. Diese etwa 12-köpfige Kindergruppe hat vor allem die Gruppenspiel-, Mal-, und Kreativangebote, aber auch die Möglichkeit zu Gesprächen mit den ParkbetreuerInnen sehr gerne angenommen. Zielsetzung von JUVIVO.03 war es, eine Integration mit anderen Gruppen im Wildganshof zu erreichen und die Selbstständigkeit dieser Mädchen zu stärken. Dies gelang zum Teil.

Etwa 7 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren mit höherer Schulbildung und hoher sozialer Kompetenz haben unregelmäßig an den Angeboten von JUVIVO.03 teilgenommen. Diese Gruppe zeichnet sich durch größere Selbstständigkeit und geringe emotionale Verbundenheit mit dem Gemeindebau aus. Hier lag der Betreuungsschwerpunkt von JUVIVO.03 im Versuch Kommunikationsebenen zu anderen Gleichaltrigen aus dem Hof zu bauen, sowie in der Information über relevante Veranstaltungsangebote im Bezirk.

Elemente, die bei allen genannten Gruppen – unabhängig von Alter und Geschlecht – großen Anklang fanden, sind Slackline, Bodenmalereien und Springseil. Ebenso wurde Activity von allen NutzerInnen gerne gespielt. Kreativangebote wurden aufgrund der mangelnden Ausstattung des Hofes mit Bänken, Tischen und Wasser weniger oft als in anderen Parks gesetzt. Wie in anderen Parks auch wurden viele Ballspiele angeboten, wie auch Karten- und Gesellschaftsspiele, für die vor allem die Mädchen bis 12 Jahre eine Vorliebe haben.

## Parkbetreuung Joe Zawinul Park

Nach der feierlichen Eröffnung des Joe-Zawinul-Parks am Klopsteinplatz Anfang Juni übernahm JUVIVO.03 den Auftrag zur Parkbetreuung dort. Seit der Eröffnung des Parks kam es von unterschiedlichen Seiten zu mehreren Beschwerden über Geschehnisse im Park. Die MitarbeiterInnen von JUVIVO.03 versuchten, an Lösungen mitzuwirken, diese gemeinsam mit den Betroffenen zu suchen bzw. an entsprechende Stellen weiter zu leiten.

Der Park wird von Kindern, die in der unmittelbaren Nähe wohnen, sowie von jenen die am Klopsteinplatz in die Schule bzw. in den Kindergarten gehen und von deren Eltern frequentiert. Die ParkbenutzerInnen sind eine relativ konstante Gruppe, die jedoch, im Gegenzug

zu anderen Parks, diesen ausschließlich bei Schönwetter nutzt. Während des Sommers haben sich kleine Gruppen von Kindern und Jugendlichen gebildet, die gemeinsam den ganzen Sommer im Park verbracht haben.

### Unsere Betreuungsarbeit hat sich auf drei Kernzielgruppen konzentriert:

Die erste Gruppe bestand aus türkischen Familien und serbischen Frauen, die gemeinsam mit ihren Kindern täglich im Park präsent waren. Zwischen den Erwachsenen dieser beiden ethnischen Gruppen gab es regelmäßig zum Teil lautstarke Konflikte um die besten Plätze und Positionen (Tische, Bänke) im Park.

Das Alter der ca. 15 betreuten Kinder lag zwischen 7 und 13 Jahren. Die Mütter dieser Kinder, großteils mit serbischem Migrationshintergrund, waren an der Arbeit von JUVIVO.03 sehr interessiert und haben teilweise auch an Angeboten gemeinsam mit den Kindern teilgenommen. Sie wurden von den BetreuerInnen einbezogen und haben oft auch selbst das Gespräch gesucht und sich zum Teil auch von den JUVIVO.03-MitarbeiterInnen beraten lassen.

Hauptzielsetzung unserer Arbeit mit dieser Gruppe war es Offenheit und Toleranz zwischen den verschiedenen Nationalitäten zu fördern und Foren für gegenseitiges Kennenlernen und Interagieren zu schaffen. Dafür setzten die BetreuerInnen von JUVIVO.03 einen Mix aus sportlichen Angeboten, Bewegungs- und Gruppenspielen sowie Kreativangeboten ein. Daneben standen Spiele zur Förderung des Sprach- und Wissenserwerbs auf dem Programm. Den MitarbeiterInnen von JUVIVO.03 ist es binnen kurzer Zeit gelungen, das Vertrauen sowohl der Kinder als auch deren Eltern zu erlangen und eine deutliche Verbesserung des sozialen Klimas im Park zu erreichen.

Die zweite betreute Gruppe im Park bestand aus ca. 15 Burschen im Alter von 9-12 Jahren mit Migrationshintergrund, deren einziges Interesse dem Fußball galt. Diese Gruppe war dadurch gekennzeichnet, dass sich ihr gesamtes Sozialleben ausschließlich im Ballkäf abspielte und sie zu Beginn des Sommers keinerlei Interesse an anderen Aktivitäten zeigten.

Hier lag die Zielsetzung von JUVIVO.03 darin, den Aktivitäts- und Sozialhorizont dieser Gruppe zu erweitern. Dies geschah über das Angebot von alternativen Sportarten wie Basketball, Sportwettbewerben oder Slacklines. Nach anfänglicher Skepsis wuchs die Offenheit dieser Gruppe anderen Aktivitäten gegenüber zusehends.

Die dritte Gruppe bestand aus ca. 6 österreichischen Kindern im Alter von 3-6 Jahren und deren Eltern, die den Kindergarten am Klopsteinplatz besuchen. Diese schauten regelmäßig am Nachhauseweg im Park vorbei und nahmen an den angebotenen Aktivitäten teil. Zur altersgerechten Förderung der motorischen und sozialen Fähigkeiten der Kinder hat das Team von JUVIVO.03 verschiedenste Spiel- und vor allem Bastel- und Malangebote zusammengestellt.

Um die TeilnehmerInnen an der Parkbetreuung auch auf die Existenz des Lokals in der Erdbergstraße aufmerksam zu machen wurden „übergreifende“ Aktionen durchgeführt: Die Kinder und auch einige Jugendliche wurden in Form eines „Geländespiels“ zum gemeinsamen Kuchen backen vom Park in das Lokal und wieder zurück gelotst.

## Projekte & Specials

Einige Aktionen, die als Projekte begannen, sind mittlerweile fixer Bestandteil des Jahreszyklus geworden. Beispiele hierfür sind das SchülerInnenparlament Landstraße, die einmal jährlich stattfindenden Sale-Turniere oder Fußballturniere in geschlechtlich gemischten Teams am Kardinal-Nagl-Platz sowie am Kolonitzplatz.

Auch die vernetzte Initiative „Für Menschen, die’s brauchen...“ bekommt nach dem 3. Durchgang nun langsam Institutionscharakter.

Erstmals nahm 2009 ein Team erfolgreich am 2. Wiener Mädchenfußball-Turnier teil. Weiters wurde der Joe-Zawinul-Park unter Mitwirkung der Einrichtung JUVIVO.03 feierlich eröffnet und die Parkbetreuung dort übernommen.

Im Frühjahr 2010 kommt es zum Abschluss der Sozialraumanalyse, welche durch eine Zusatzsubvention im Herbst 2009 konzipiert und umgesetzt wurde.

Auch vereinsintern gab es einige Sonderaktionen: Neben dem jährlich stattfindenden Club JUVIVO, der diesmal im Ost Klub stattfand, und bei dem ein jugendlicher Stammbesucher von JUVIVO.03 sich als DJ versuchen durfte, fand im Jahr 2009 erstmals eine JUVIVO-Olympiade statt, bei der die Kinder der Einrichtung JUVIVO.03 zahlreiche Medailen gewannen.

Nachstehend nun noch eine detaillierte Beschreibung eines „Projektes“ von besonderer Wichtigkeit für die Einrichtung JUVIVO.03, dem

## SchülerInnenparlament

Im Jahr 2006 fasste die Jugend- und Sozialkommission Landstraße den einstimmigen Entschluss, ein SchülerInnenparlament für den 3. Bezirk zu entwickeln. JUVIVO.03 wurde in Kooperation mit einer Steuerungsgruppe beauftragt, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Das Jugend- und Stadtteilzentrum Come2gether stellt einen neuen Kooperationspartner dar, der sich an der Durchführung 2009 beteiligte.

Als Basis des SchülerInnenparlaments galt auch 2009 ein Konzept, welches im Jahr 2007 gemeinsam mit SchülerInnen der 6. Schulstufe erarbeitet wurde.

Die Durchgänge des SchülerInnenparlaments starten jeweils im Wintersemester mit einer intensiven Vorbereitung noch bevor die tatsächlichen Workshops mit den SchülerInnen stattfinden. Im Frühjahr 2009 wurden die Anträge an die BezirkspolitikerInnen durch die Delegierten übergeben. Viele der Delegierten kamen zu diesem Treffen schon sehr gut vorbereitet. Alle Beteiligten hatten Ideen und Wünsche aus ihren jeweiligen Klassen mitgebracht. Insgesamt waren aus 12 verschiedenen Klassen 23 VertreterInnen anwesend, 12 Mädchen und 11 Burschen. Es nahmen 4 verschiedene Schulen (Dietrichgasse, Hörnesgasse, Kundmangasse, Sacre Coeur) teil.

Beim SchülerInnenparlament 2008/09 wurden 20 Anträge erarbeitet, die von den Delegierten persönlich den anwesenden BezirkspolitikerInnen erklärt und an diese übergeben wurden. Es wurden Anträge zu den Themen Verkehr und öffentliche Verkehrsmittel, Schulen und Parks erarbeitet, von denen einige bereits umgesetzt wurden beziehungsweise in Bearbeitung sind. Für die begeisterte und konzentrierte Mitarbeit gilt den Delegierten an dieser Stelle noch einmal ein besonderer Dank!

Das Team von JUVIVO.03 ist schon gespannt auf die diesjährigen Workshops und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den SchülerInnen!



SchülerInnenparlament

## Geschlechtssensible und -spezifische Arbeit

Bei JUVIVO.03 hat die Unterstützung und Förderung von Mädchen einen großen Stellenwert. Der geschlechtssensible Ansatz stellt ein Prinzip der Arbeit von JUVIVO.03 dar. Darüber hinausgehend werden auch geschlechtsspezifische Angebote gesetzt.

Eine spezielle Zielsetzung des Jahres 2009 war die Förderung von Mädchen in männlich dominierten bzw. vorrangig männlich besetzten Bewegungsformen wie bspw. Fußball und Basketball.

Hierbei geht es einerseits auch um eine Förderung und Unterstützung der Mädchen im öffentlichen Raum. Eine Vorgehensweise ist u. a. im geschlechtshomogenen Setting in geschützten Räumen – z.B. in Turnsälen – zu beginnen, wo die Mädchen ihre präferierten Sportarten, „unter sich“, jedoch mit fachkundigen Anleitungen durch die Jugendarbeiterinnen ausprobieren und trainieren können.

Dieses ungestörte Spielen soll den Mädchen das nötige Selbstvertrauen und Bewusstheit über das eigene Können geben, damit sie in weiterer Folge auch im geschlechtsheterogenen Setting – u. a. im Beisein von Jugendarbeiterinnen – an Ballspielen im „Käfig“ teilnehmen.

An manchen Standorten ist eine anfängliche Annäherung an die männlich dominierte Sportmaterie im geschlechtshomogenen Setting nicht nötig. Ein Beispiel hierfür ist der Kolonitzplatz. Hier nehmen weibliche Jugendliche mit einer gewissen Selbstverständlichkeit an den angebotenen Ballspielen teil. Dies resultiert aus einer jahrelangen Auseinandersetzung der mehrmals wöchentlich anwesenden Jugendarbeiterinnen mit den Jugendlichen und dem Ball-sport. Unterstützend wirkt, dass eine Jugendarbeiterin von JUVIVO.03 selbst in der Damenfußball-Bundesliga spielt, was die Kinder und Jugendlichen wissen. Mögliche Aussagen wie „Mädchen können nicht Fußball spielen“ verlieren somit ihre Gültigkeit und sind eigentlich nie zu hören. An anderen Orten wird an dieser „Natürlichkeit“ noch gearbeitet.

Der Fokus auf Mädchen und Sport wird während der mobilen Arbeit weiter verfolgt und entsprechend werden bei Balkkäfigen bewusst männliche Jugendliche und Kinder angesprochen und mit ihnen Zeiten vereinbart, zu denen die BetreuerInnen gemeinsam mit den Mädchen den Käfig nutzen. Sofern die Mädchen einverstanden sind, wird auch in gemischten Teams gespielt. Die männlichen Jugendlichen sollen sich durch diese Aktionen an die Präsenz der Mädchen im Käfig „gewöhnen“.

## Mädchen Action

Jeweils Freitagnachmittag können Mädchen von 6 -15 Jahren im Turnsaal der KMS Dietrichgasse ihrem Bewegungsdrang nachgehen. Neben den oben beschriebenen Ballspielen werden auch Geschicklichkeitsspiele, weitere Ball- und Bewegungsspiele, sowie der Umgang mit diversen Turngeräten geübt. Auch Yoga wurde auf Wunsch der Mädchen angeboten.

Weiters nutzen die Mädchen ihre Zeit im Turnsaal auch dafür, dass sie gemeinsam mit den JugendarbeiterInnen an Tanzchoreographien zu von ihnen ausgewählten Liedern arbeiteten. Diese partizipative Form des selbst bestimmten Lernens und Übens neuer Bewegungen und Tanzschritte hilft den Mädchen, sich mit dem eigenen Körper und dem eigenen Bewegungsrepertoire auf anspruchsvolle und lustvolle Weise auseinander zu setzen.

Bereits gelernte Schrittfolgen brachten die Mädchen neu dazu Stoßenden selbständig bei. Es kam zu mehr Austausch und neue Gruppenbildungen durch diese Aktionen.

Die Mädchen, die die Mädchen-Action nutzen sind zwischen 8 und 15 Jahre alt. Alle Teilnehmerinnen haben Migrationshintergrund. Die größte Gruppe machen jene mit türkischen Wurzeln aus. Weiters sind die Hintergründe der Mädchen tschetschenisch, Roma und mazedonisch. Die Stammgruppe hat sich während des Jahres durch den Wegzug dreier Mädchen aus dem 3. Bezirk verändert. Pro Termin nehmen ca. 3-7 Mädchen teil.



Mädchenclub

Neben den sportlichen Aktivitäten wird während der Mädchen-Action auch viel geredet. Die Mädchen erzählen den BetreuerInnen aus ihrem Leben, von ihren Wünschen, Sorgen etc. Sie holen sich Rat oder diskutieren. Die Themen, die hierbei zur Sprache kommen, sind: Familie, Freunde/Freundinnen, Lebensplanung, LehrerInnen u. a.. Während der Sommermonate steht der Turnsaal, der für die Mädchen-Action genutzt wird, nicht zur Verfügung. Während dieser Zeit finden stattdessen Ausflüge im geschlechtshomogenen Setting statt (s. Ausflüge).

## Mädchen Club

Der Mädchen Club findet einmal pro Woche für 2 Stunden statt. Teilweise wird mit den Mädchen gemeinsam für die kommenden Wochen ein Plan mit inhaltlichem Programm zusammen gestellt, teilweise wird je nach Lust und Laune der gerade Anwesenden spontan entschieden, was an diesem Tag passieren soll.

Manchmal werden die Besucherinnen auch mit Dingen überrascht, die die BetreuerInnen vorbereitet haben. Ziel dieses Betriebes ist es, jenen Mädchen Raum zu geben, die nicht zu gemischtgeschlechtlichen Angeboten kommen dürfen, sowie den Mädchen im Allgemeinen Raum und Zeit zur Verfügung zu stellen und diese nach deren Interessen zu gestalten.

Da der Großteil der Besucherinnen des Mädchen Clubs aus traditionell orientierten Familien stammt, werden im Mädchen Club Themen wie Zukunftsvorstellungen diskutiert bzw. spielerisch thematisiert. Alternativen zu traditionellen Rollenbildern werden von den Jugendarbeiterinnen vorgelebt. Die Stammgruppe dieses Angebotes sind Mädchen im Alter von 9-13 Jahren mit türkischen, tschetschenischen und Roma-Hintergrund. Die Besucherinnen der Mädchen-Action und des Mädchen Clubs sind zum Großteil ident.

Diese Mädchen lassen sich in folgende Gruppen unterteilen: eine befreundete Gruppe im Alter von 10-11 Jahren, die sehr an den Betreuerinnen „hängt“, Betreuung und individuelle Zuwendung fordert und sehr aktiv ist. Sie sind begeistert bei kreativen Aktionen dabei, ebenso wie bei Gesellschaftsspielen oder sportlichen Aktivitäten. Sie sind offen für Neues und genießen die „Burschenfreie-Zeit“.

Die zweite Gruppe sind Mädchen im Alter von 11-13 Jahren, die selbstständig ihre Zeit im Mädchen Club verbringen. Sie benutzen v.a. die PCs zum chatten oder Internet surfen, stören bzw. diskriminieren andere Besucherinnen und sind schwer zu motivieren und lenken ihre Energie ins Destruktive sobald die Betreuerinnen ihnen den Rücken kehren. Ziel bei diesen Mädchen ist es, ihren Gemeinschaftssinn durch Gemeinschaftsaktionen zu stärken, ihnen Aufgaben zu übergeben, die ihnen Spaß machen bzw. bei denen sie Verantwortung übernehmen können. Dies gibt ihnen wiederum mehr das Gefühl Teil einer größeren Gemeinschaft zu sein. Wiederum andere Teilnehmerinnen nutzen die Möglichkeit zu reden und sich Rat zu holen. Eine Gruppe der Mädchen mit Roma-Wurzeln nutzt sehr intensiv das Angebot und die Betreuerinnen von JUVIVO.03 genießen ein großes Vertrauen der Mütter in ihre Arbeit.



## Vernetzung

### Jugendplattform

Eine Vernetzungsinitiative von zunehmender Wichtigkeit im 3. Bezirk stellt die Jugendplattform dar, welche in gemeinsamen Aktionen und Projekten, die in regelmäßig statt findenden Treffen vorbereitet und organisiert werden, aktiv ist.

Aktivitäten, bei denen die Institutionen der Jugendplattform - teilweise in Kooperationen mit anderen Einrichtungen oder Ämtern - im Jahr 2009 tätig waren sind bspw. die Eröffnung des Joe-Zawinul-Park am ehemaligen Klopsteinplatz, gemeinsame Stände und Aktivitäten bei den Bezirksfestwochen, oder auch die Aktion „Für Menschen die’s brauchen...“, die dieses Jahr bereits zum 3. Mal durchgeführt wurde und in Ausmaß, Reichweite sowie Mitwirkung unterstützender Institutionen im Bezirk mit jedem Jahr wächst.

### Pfarr Don Bosco

Mit der Pfarre besteht seit mehreren Jahren eine Kooperation und guter Kontakt. Der Sportplatz vor dem StudentInnenheim darf von den MitarbeiterInnen von JUVIVO.03 zweimal wöchentlich genutzt werden, um Sportangebote für unterschiedliche Altersgruppen anzubieten.

Dieser Sportplatz - von den Kindern und Jugendlichen salopp „Sale“ genannt - wird seit diesem Jahr auch von einer Gruppe ehrenamtlich tätiger StudentInnen genutzt, die dort zuerst einmal wöchentlich und seit Oktober zweimal wöchentlich ein offenes Angebot für die Zielgruppe der 6- bis 14 Jährigen anbieten. Seit Herbstbeginn nutzen sie auch die Indoor-Räumlichkeiten, die früher von JUVIVO.03 betreut wurden. Die MitarbeiterInnen von JUVIVO.03 unterstützen diese Arbeit, die im Sinne einer Verbesserung der Lebensverhältnisse jener Kinder und Jugendlichen zu verstehen ist, die auch zur Zielgruppe von JUVIVO.03 gehören.

### Schulen des 3. Bezirks

Kooperationen mit den Schulen des dritten Bezirks bestehen einerseits durch die Zusammenarbeit im SchülerInnenparlament, andererseits durch persönliche Besuche aller Schulen im Einzugsgebiet durch MitarbeiterInnen von JUVIVO.03. Diese Besuche dienen dazu, sich vorzustellen, bestehende Kontakte zu pflegen, über Angebote von JUVIVO.03 zu informieren bzw. über aktuelle Ereignisse zu berichten sowie sich auszutauschen. JUVIVO.03 pflegt Kooperationen mit Schulen auch durch die Anmietung von Turnsälen. Im Jahr 2009 fand dies in der Volksschule Kolonitzgasse und in der Kooperativen Mittelschule Dietrichgasse statt. Die Kontakte zu den DirektorInnen bzw. zu bestimmten LehrerInnen sind an jenen Schulstandorten intensiver, die in der Nähe der räumlichen Zentren der Arbeit von JUVIVO.03 liegen, sprich in der Nähe des Kardinal-Nagl-Platzes und des Kolonitzplatzes.

Die Kooperationen im Bezirk betreffen auch Kontakte und Verbindungen zu bspw. einer Pizzeria in der Erdbergstraße, die die Pizzen, die JUVIVO.03 als Preise bei Turnieren verlost, herstellt.

Kontakte zu Eltern, LehrerInnen und anderen Bezugspersonen unserer Zielgruppen, wie auch Kontakte zu den AnrainerInnen der von uns betreuten und aufgesuchten Plätze, stellen ein Qualitätskriterium der Arbeit dar und sind Teil der Gemeinwesenarbeit, die die MitarbeiterInnen von JUVIVO.03 leisten.



Joe-Zawinul-Park Eröffnung



## Öffentlichkeitsarbeit

Einerseits findet Öffentlichkeitsarbeit durch die Homepage statt. Hier können die laufend aktualisierten Fotos zu vergangenen Aktionen, Ausflügen etc. abgerufen werden. Weiters ist hier auch das Regelprogramm der jeweiligen Saison zu finden. Andererseits werden Ausflüge und nicht dem Regelprogramm entsprechende Aktionen durch, von den MitarbeiterInnen von JUVIVO.03, erstellte Flyer sowie durch Plakate, die an der Glastüre in der Erdbergstraße 101 aufgehängt werden beworben. Auch

während der mobilen Arbeit wird Werbung für bevorstehende Events und Aktionen gemacht.

Großflächig wirkende Öffentlichkeitsarbeit, die zumeist ein großes Publikum erreicht passiert durch Aktionen, welche in oben beschriebenen Kooperationen stattfinden.



Wuzzelturnier

## Statistik und Interpretation

Bei der Betrachtung der Gesamtkontaktzahlen der vergangenen 4 Jahre kann festgestellt werden, dass JUVIVO.03 mit kontinuierlich steigender Tendenz in etwa gleich viele Kinder und Jugendliche als Zielgruppe erreicht. Sowohl die Anzahl der Kontakte mit Kindern, als auch jene mit Jugendlichen konnte im vergangenen Jahr erhöht werden, wobei sich der größere Zuwachs eindeutig bei den Jugendlichen vermerken ließ. Dies kann zum einen durch das Älterwerden der Zielgruppe erklärt werden, andererseits durch die Erfolge des verstärkten Fokus auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe im Jahr 2009. Das Verhältnis der Geschlechter mit ca. ein Drittel Mädchen zu 2 Drittel Burschen blieb während der vergangenen Jahre im Großen und Ganzen konstant.

Die Anzahl der Angebote wurde in den vergangenen 4 Jahren kontinuierlich erhöht. Vor allem die Zunahme der Kontaktzahlen von 2008 (708) auf 2009 (856) spiegelt einen großen Sprung wieder. Mitgrund für diese Entwicklung stellt die Stundenaufstockung zweier Mitarbeiter im Jahr 2009 dar.

Hinsichtlich der Anzahl der Angebote sticht vor allem die kontinuierliche Zunahme des Streetwork-Angebots seit 2006 ins Auge, das seine stärkste Zunahme um 5% von 2008 (14,7% aller Angebote) auf 2009 (17,7%) zu verzeichnen hatte. Mit diesem Wert stellt Streetwork im Jahr 2009 die anzahlmäßig größte Angebotskategorie dar. Gründe für diese Entwicklung liegen darin, dass die JugendarbeiterInnen diversen Anfragen und Beschwerden im Bezirk von unterschiedlichen Stellen nachgegangen sind und zusätzliche Stundenressourcen für diese Anliegen aufgewendet wurden.

Anzahlmäßig an 2. Stelle liegen die Sportangebote, die JUVIVO.03 im Jahr 2009 an verschiedenen Orten durchführte. Auch in Bezug auf die erreichten Kinder und Jugendlichen liegt das Sportangebot mit 3175 Kontakten an 2. Stelle. Die kontinuierliche Arbeit vor allem mit den Kin-

dern und Jugendlichen im Sale und in der Turnhalle am Kolonitzplatz, lässt ein großes Stammpublikum verzeichnen, das stetig wächst.

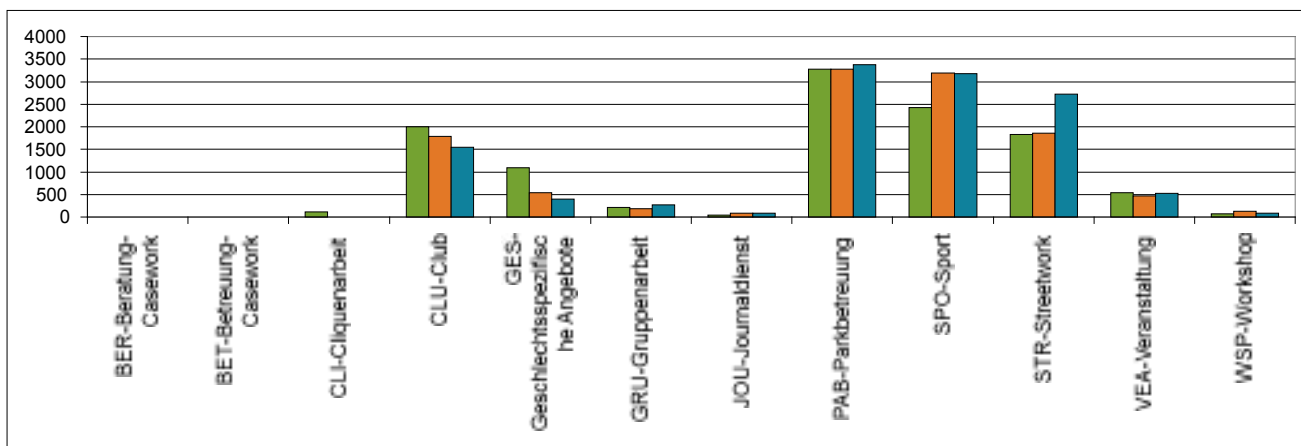
Durch die Parkbetreuungsangebote erreicht JUVIVO.03 die meisten Kinder und Jugendlichen im Bezirk (3379). Gefolgt von den – eben erwähnten – Sportangeboten und dem Streetworkangebot.

Bezüglich der - quer durch alle Angebotskategorien - sozialarbeiterisch bearbeiteten Themen ist zu bemerken, dass vor allem im Vergleich zum letzten Jahr ein Wandel hinsichtlich der hauptsächlich bearbeiteten Themen stattgefunden hat. War Gewalt im Jahr 2008 noch die Thematik, die prozentuell am häufigsten bei den Beratungsthemen aufschien (27,05%), so kann im Jahr 2009 diese Kategorie nur mehr mit 6,49% verzeichnet werden. Diese äußerst positive Entwicklung ist einerseits auf die geglückte Arbeit der JugendarbeiterInnen hinsichtlich der Förderung der sozialen Kompetenzen ihrer Zielgruppe in allen Angebotsbereichen zurück zu führen. Andererseits spiegeln sich in diesem Rückgang auch das Resultat der kontinuierlichen Bearbeitung und die mit den Zielgruppen gemeinsame Aufarbeitung von Auseinandersetzungen, die Gewalt zum Thema hatten.

Stark zugenommen im Vergleich zu den vergangenen Jahren haben die Beratungen und vor allem auch die Betreuungen hinsichtlich schulbezogener Themen, wie auch bezüglich Arbeit und Ausbildung. Dass hier ein starker Bedarf an Unterstützung besteht, haben die JugendarbeiterInnen schon vor längerer Zeit erkannt und entsprechende Angebote gesetzt, die vor allem seit 2009 sehr stark in Anspruch genommen werden.

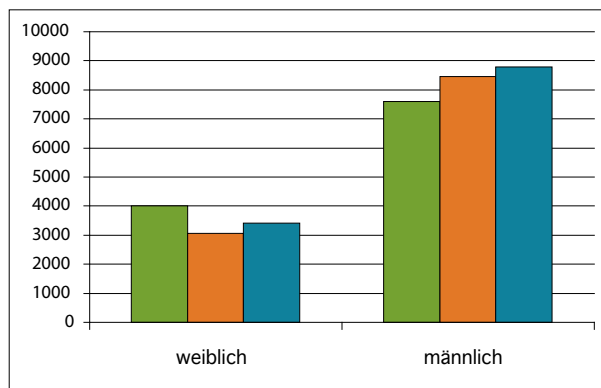
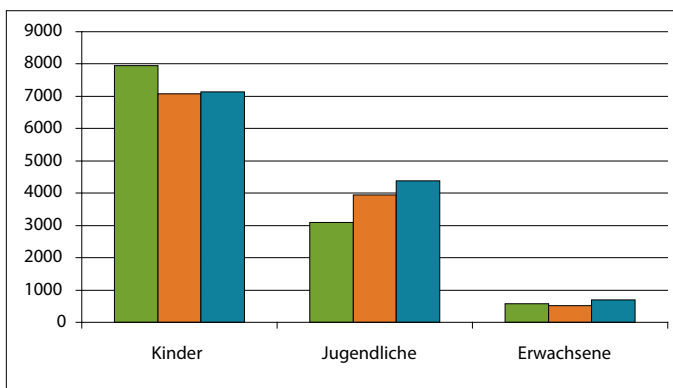
## gesamtes Kalenderjahr

Kategorie	2007	2008	2009
BER-Beratung-Casework	2	3	
BET-Betreuung-Casework		6	
CLI-Cliquenarbeit	107		
CLU-Club	002	1.782	1.548
GES-Geschlechtsspezifische Angebote	1.093	539	401
GRU-Gruppenarbeit	218	186	273
JOU-Journaldienst	38	81	89
PAB-Parkbetreuung	3.274	3.278	3.379
SPO-Sport	2.423	3.187	3.175
STR-Streetwork	1.836	1.865	2.729
VEA-Veranstaltung	543	463	529
WSP-Workshop	74	129	85
<b>Gesamt</b>	<b>11.610</b>	<b>11.519</b>	<b>12.208</b>

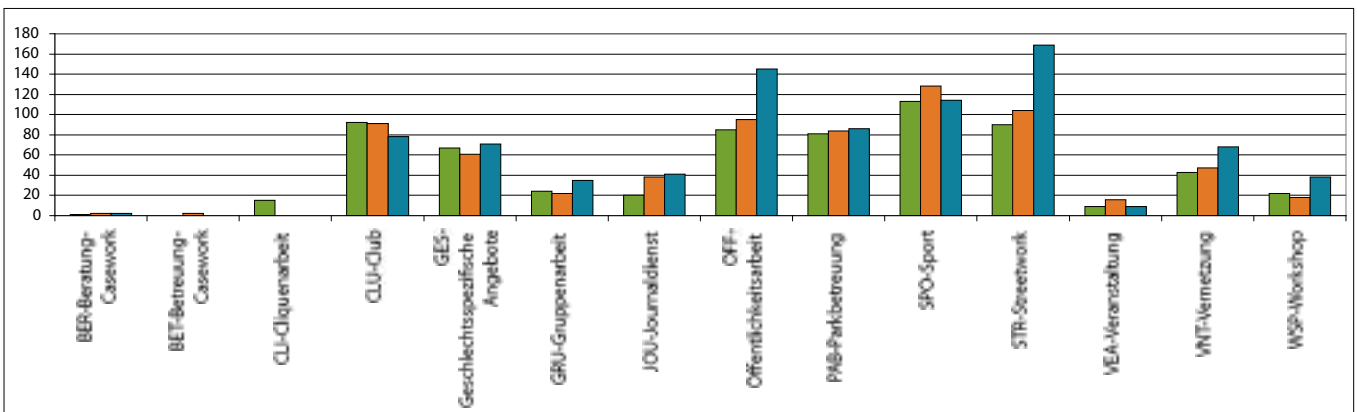


Alter	2007	2008	2009	2009 in %
Kinder	7.957	7.073	7.130	58,4%
Jugendliche	3.087	3.940	4.383	35,9%
Erwachsene	566	506	695	5,7%
<b>Gesamt</b>	<b>11.610</b>	<b>11.519</b>	<b>12.208</b>	<b>100%</b>

Geschlecht	2007	2008	2009	2009 in %
weiblich	4.019	3.066	3.422	28,0%
männlich	7.591	8.453	8.786	72,0%
<b>Gesamt</b>	<b>11.610</b>	<b>11.519</b>	<b>12.208</b>	<b>100%</b>



Anzahl der Angebote, Kategorien	2007	2008	2009
BER-Beratung-Casework	1	2	2
BET-Betreuung-Casework		2	
CLI-Cliquenarbeit	15		
CLU-Club	92	91	78
GES-Geschlechtsspezifische Angebote	67	61	71
GRU-Gruppenarbeit	24	22	35
JOU-Journaldienst	20	38	41
ÖFF-Öffentlichkeitsarbeit	85	95	145
PAB-Parkbetreuung	81	84	86
SPO-Sport	113	128	114
STR-Streetwork	90	104	169
VEA-Veranstaltung	9	16	9
VNT-Vernetzung	43	47	68
WSP-Workshop	22	18	38
<b>Gesamt</b>	<b>662</b>	<b>708</b>	<b>856</b>





Mädchenfußballturnier

## Resumee und Perspektiven

**Mit 2009 kann auf ein ereignisreiches Jahr zurück geblickt werden und es steht nun ein neues Team vor den Herausforderungen für 2010.**

Innovationen bei den Indoor-Angeboten, ein weiterer Durchlauf des SchülerInnenparlaments, wie auch die zusätzlich übernommene Parkbetreuung am Joe-Zawinul-Park und die Umsetzung des Schwerpunktes „Mädchen und Sport“ stellen Beispiele für inhaltliche Aspekte des vergangenen Jahres dar. In den Zielsetzungen am Beginn dieses Berichtes kann gesehen werden, dass sich das Team von JUVIVO.03 viel vorgenommen hatte.

Das breite Feld an Zielsetzungen, die getroffen wurden, konnte flächendeckend bearbeitet werden und die Erfolge sind durch diesen Bericht nachvollziehbar beschrieben. Einige Bereiche werden das Team auch 2010 weiter begleiten, wie bspw. die Förderung der Mädchen in männlich dominierten Sportarten und die Förderung von Mädchen in Bezug auf Bewegung und Sport wie auch im öffentlichen Raum im Allgemeinen.

Weiter begleiten wird das Team auch die Förderung der Kompetenzen der Zielgruppe in der deutschen Sprache. Hier wird es ab März 2010 eine Unterstützung durch Interface mit dem Projekt „Sowieso mehr“ geben. Dieses Projekt umfasst eine Lernbegleitung, die in den Räumlichkeiten von JUVIVO.03 stattfinden wird.

Die von JUVIVO.03 angebotenen höherschwelligen Aktionen wurden sehr gut von den jeweiligen Zielgruppen angenommen. Eine Fortführung wird auch im Jahr 2010 stattfinden.

Der spezielle Fokus auf die Förderung der Zielgruppe der Jugendliche wird im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden, da durch das Älterwerden der Zielgruppe hier noch mehr Bedarf bestehen wird. Die Durchführung der Sozialraumanalyse hat den JugendarbeiterInnen von JUVIVO.03 sehr umfangreiche Einblicke in die Lebens- und Sozialräume, wie auch in die Lebenssituationen, der Zielgruppe und auch der Nicht-Zielgruppe gegeben. Diese Erkenntnisse werden in die Gestaltung und Planung der zukünftigen Angebote einfließen. Der Endbericht wird mit Ende des ersten Quartals fertig gestellt sein.

Die Neugestaltung des Innen- und Außenbereichs des Lokals in der Erdbergstraße 101 wird ebenfalls voraussichtlich im ersten Quartal 2010 abgeschlossen sein. Die Attraktivität des Standorts wird sich dadurch noch weiter erhöhen.

**PRESSE:**

[www.centralgarden.at](http://www.centralgarden.at)

2. Wiener Mädchenfußballturnier  
Das Team „Tiger Girls JUVIVO“ belegte den 4. Platz und eine Spielerin dieser Mannschaft wurde Torschützinnen-Königin.

[www.wienerbezirksblatt.at](http://www.wienerbezirksblatt.at)

„Projekt unterstützt die sozial Schwachen“  
Artikel über die durch die Jugendplattform des 3. Bezirks initiierte Aktion „Für Menschen die’s brauchen...“ an der JUVIVO.03 seit Beginn der Aktion vor 3 Jahren aktiv beteiligt ist.

16 | 16. 9. 2009 | 10:30 Uhr | VORSTADT | AGEN

### Magdalena Vollmann: eine sozialpädagogische Fußballspielerin

## Frau am Ball im Park



Ein und Kick – eine Kombination, die sich im Freizeitfußball nicht nur als Hobby, sondern gewissermaßen als Lebensstil manifestiert. Wie im Fall von Magdalena Vollmann, die der Umsetzung von Ball in ihre sozialpädagogische Arbeit einfließen lässt.

Magdalena Vollmann, 27 Jahre alt, ist eine Fußballspielerin im 3. Bezirk. Sie ist auch eine Sozialpädagogin im Jugendzentrum „Für Menschen die’s brauchen...“ in der Favoritenstadt. In der Freizeit spielt sie Fußball mit einer Gruppe von Mädchen im Park. In der Freizeit ist sie eine Sozialpädagogin im Jugendzentrum „Für Menschen die’s brauchen...“ in der Favoritenstadt. In der Freizeit ist sie eine Sozialpädagogin im Jugendzentrum „Für Menschen die’s brauchen...“ in der Favoritenstadt.

Das Projekt „Für Menschen die’s brauchen...“ ist eine Initiative der Jugendplattform des 3. Bezirks. Es zielt darauf ab, Kindern und Jugendlichen einen Raum zu bieten, in dem sie sich sportlich betätigen und gleichzeitig soziale Kompetenzen erwerben können. Das Projekt wird von der Jugendplattform des 3. Bezirks unterstützt.

Augustin, Nr. 258, 9.9.- 22.9.2009, S. 16,17

## Jugendplattform startet wieder die traditionelle Sammelaktion

# Projekt unterstützt die sozial Schwachen

Vor drei Jahren hat die Jugendplattform Erdberg das Projekt „Menschen, die es brauchen“ gestartet und gemeinsam mit sozialen Einrichtungen im Bezirk Lebensmittel für sozial Schwache gesammelt.



Österreich ist eines der reichsten Länder dieser Welt. Aufgrund einer soliden Sozialpolitik gelingt es, die Ärmsten in unserer Gesellschaft aufzufangen. Auch die Politik hat sich in den vergangenen Jahren massiv darum bemüht, mit der Mindestsicherung ein zukunftsorientiertes Modell zu verabschieden.

### Sehr viele Kinder von Armut bedroht

Trotz all dieser Maßnahmen bleiben in unserer Hochleistungsgesellschaft viele Menschen auf der Strecke. In Österreich leben knapp 500.000 Menschen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Rund ein Viertel der Armutsbevölkerung sind Kinder! Aus diesem Grund hat die Jugendplattform Erdberg vor drei Jahren das Projekt „Menschen, die es brauchen“ ins Leben gerufen. Zahlreiche Organisationen wie beispielsweise das Jugendzentrum Erdberg, die Kinderfreunde, das Hilfswerk, die VHS 3, die Lokale Agenda 3, die Gebietsbetreuung und die Katholische Jugend sind in diesem Netzwerk vertreten. Auch die SPÖ-Landstraße unterstützt gemeinsam mit Bezirksvorsteher Erich Hohenberger, den SPÖ-Frauen und der Jungen Generation der Landstraße dieses Projekt. Im Rahmen der Aktion sammeln die Organisationen Grundnahrungsmittel, aber auch „Luxusgüter“, wie Windeln, WC-Papier, Waschmittel, Babyahrung, Kakao, Kaffee und z.B. Schokolade. Denn immer mehr Menschen können sich diese Dinge oft nicht mehr leisten!

Die Jugendplattform Erdberg sammelt wieder Lebensmittel und Hygieneartikel für die sozial Schwachen

AGEN | VORSTADT



Das Team mit Young Hubert und Lisa Hubert organisiert eine Sammlung von Lebensmitteln für sozial Schwache im Bezirk Erdberg.

Das Projekt „Für Menschen die’s brauchen...“ ist eine Initiative der Jugendplattform des 3. Bezirks. Es zielt darauf ab, Kindern und Jugendlichen einen Raum zu bieten, in dem sie sich sportlich betätigen und gleichzeitig soziale Kompetenzen erwerben können. Das Projekt wird von der Jugendplattform des 3. Bezirks unterstützt.

Das Team mit Young Hubert und Lisa Hubert organisiert eine Sammlung von Lebensmitteln für sozial Schwache im Bezirk Erdberg.



Gefördert durch:



**JUGEND** MA13  
StoDt Wien

